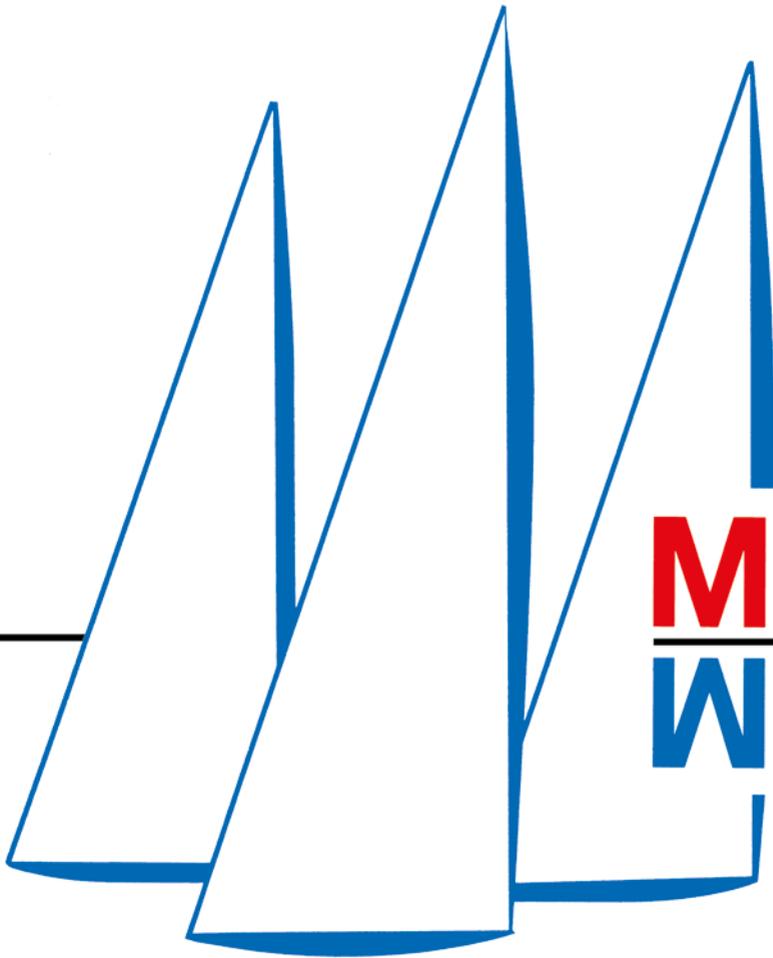




LOGBUCH

Möltener Seglerkameradschaft e.V.



MSK

WSK

Gut beraten mit Ihrer



DLS GmbH

Versicherungsagentur
der Förde Sparkasse



Was gibt es Schöneres, als seine Freizeit auf dem Wasser zu verbringen und die Sorgen des Alltags zurückzulassen? Die Wassersportversicherung der Provinzial bietet Ihnen dabei optimalen Schutz und lässt Sie im Fall der Fälle nicht in den Seilen hängen.

Rufen Sie uns gern unter der
Telefonnummer 0431 592-2910 an.

PROVINZIAL



Förde Sparkasse



Vorwort	3
Fahrtensegeln.....	4
<i>Teamwork</i> -Tour - Mecklenburgische Ostseeküste	4
Ostsee bis 'ganz oben'	17
Regatten	26
Die <i>Teamwork</i> bei der Regatta „Ærø Rund“	26
24-Stunden-Segeln - Vorsicht Flaute!	30
Die Möltenorter Fördewettfahrt.....	33
Mittwochswettfahrten.....	34
Jugendabteilung	36
Kutter Pfingsttour.....	36
Kutter Sommertour	40
Optiliga beim SCB	46
Offenes Jollentraining in Möltenort.....	47
Ferienfreizeit im Sommer	48
MiM auf der Kieler Woche	52
Weltfischbrötchentag.....	54
Verschiedenes	57
Geschwaderfahrt Pfingsten	57
SKS - Praxisausbildung.....	58
Absegeln am 25.9.2022	61
Fahrtenspiegel.....	62
Möltenorter Küstenköpfe	65
Mitgliederbewegungen	67
Termine.....	75
Impressum.....	76



Gratis
DEMO-Version
boating.wetterwelt.de



SEAMAN PRO

by WetterWelt

- die perfekte **Törnplanungssoftware**
 - das **ganze** Seewetter inkl. Strömung, Böen + Wellen
 - Meteogramme + Wetterkarten
 - interaktive Weltkarte
 - für PC und Mac
-
- GRIB-Daten basierend auf den weltweit besten Vorhersagemodellen



Intuitiv. Zuverlässig. Genau.



Wir. Wissen. Wetter.

WetterWelt GmbH • webshop.wetterwelt.de



Liebe Segelkameradinnen und Segelkameraden,

eine spannende Segelsaison liegt hinter uns. Ein bunter Wettermix hat uns zeitweise große Überraschungen bei der Törnplanung beschert. Aber es wurden trotzdem – endlich mal wieder ohne Corona-Einschränkungen – interessante Reisen in fast alle Ecken der Ostsee und auf die Nordsee unternommen. Wie üblich gibt unser Fahrtenpiegel (siehe Seite 62) einen guten Überblick. Auch die Mittwochs-Regatten hatten gute Teilnehmerzahlen – leider überwiegend aus der WVM und anderen Vereinen von der Kieler Förde. Teilnehmer unter dem MSK-Standard waren deutlich in der Minderheit. Das ist schade – insbesondere vor dem Hintergrund der sprunghaft gestiegenen Verwaltungskosten, die mittlerweile mit der Anmeldung solcher Regatten auf der Förde fällig werden.

Unsere Ausbildungsyacht *TEAMWORK* war erfreulich gut ausgelastet mit regelmäßigen Trainingsfahrten auf der Kieler Förde, diversen Regattateilnahmen, etlichen Mehrtagestörns, sowie einer 2-wöchigen Sommerreise. Damit hat sich unsere Investitionsentscheidung für neue Segel und neues stehendes Gut als richtig erwiesen.

Auch die Entwicklung der Mitgliederzahlen in diesem Jahr ist außergewöhnlich positiv. Wir durften bis jetzt fast 20 erwachsene Neumitglieder begrüßen. Und ganz wichtig: Fast alle Neumitglieder sind bereits gut in die verschiedenen Gruppen des Vereins integriert. Insbesondere die *TEAMWORK*-Crew und auch die Erwachsenen-Jollengruppe sind dadurch nennenswert gewachsen.

Weniger erfreulich ist leider die Beteiligung an unseren Arbeitsdiensten. Sehr

viele Mitglieder opfern kontinuierlich einen großen Teil ihrer Freizeit, um z.B. das LOGBUCH zu gestalten, den Getränke-Store zu bewirtschaften, Regatten zu organisieren und Führerscheinkurse zu ermöglichen. Große Lücken haben wir jedoch beispielsweise bei Arbeitseinsätzen im Garten oder beim Hausputz. Auch die Unterstützung der Jugendabteilung durch Eltern und Vereinsmitglieder bei der Betreuung der Opti-Kinder und bei den Bootsarbeiten könnte deutlich besser sein. Verschärft wird diese Situation durch das Fehlen eines FSJlers: Wie auch vielen anderen FSJ-Stellen in Schleswig-Holstein ist es uns für die Saison 2022/23 nicht gelungen, einen Nachfolger für Joshua zu finden. Helft bitte alle mit, insbesondere in der Jugendabteilung diese Lücke zu schließen!

Begonnen hat mittlerweile unser vielfältiges Winterprogramm mit den zwei GEOMAR-Veranstaltungen und der beliebten Auto-Rallye. Und natürlich hoffen wir, Euch zahlreich auch bei den weiteren Veranstaltungen (siehe Seite 75) begrüßen zu können.

Mit sportlichem Gruß

Uwe Eckert

Dieter Graesch

1. Vorsitzender

2. Vorsitzender





Teamwork-Tour - Mecklenburgische Ostseeküste

von Anja.Fandel

Skipper: Hanfried Crew: Steffi, Anja, Gunnar, Thomas

Montag, 25.7. MSK Möltenort nach Orth - 35 sm

Wetter: 25°-30°, sonnig, 3-4 Bft

Nach dem Stauen am Sonntagabend, bei dem als erstes Manöver ein 5-Liter-Weinkanister aus dem Möltenorter Hafen geborgen werden musste und eine Bierdose wegen der scharfkantigen Kielbolzen in der Salonbilge explodiert ist, startet unsere Crew am Montagmorgen um 9 Uhr bei bestem Wetter zu ihrem dritten gemeinsamen Sommertörn.

Die erste Etappe von Möltenort bis Orth auf Fehmarn erweist sich als traumhafter Segeltag mit T-Shirt und kurzer Hose, sodass einige Crewmitglieder, als die *Teamwork* gegen 16 Uhr den Hafen von Orth anläuft, bereits ein Bad in der Ostsee planen. Kaum haben wir angelegt, beginnt jedoch ein Gewitter mit starkem Regen, der den gesamten Abend über anhält. Während Steffi mit langjährigen Freunden zum Griechen am Hafen geht, verbringt die restliche Crew den Abend im Salon mit Ratatouille, Rotwein und einem köstlichen Portwein.

Di., 26.7. Von Orth nach Warnemünde -

42 sm (Bild 1)

Wetter: 20°, heiter bis wolkig, 5-6 Bft

Als wir alle gegen 7 Uhr aufstehen, sind wir fast die einzigen im Hafen, die bereits auf den Beinen sind, weil es sehr heftig stürmt. Dennoch machen wir uns um 10.30 Uhr auf den Weg nach Warnemünde, unserem nächsten Ziel. Bei 4-6 Windstärken und achterlichem Wind erreichen wir trotz Reff 1 und Genua 3 Rekordgeschwindigkeiten von 10-11 Knoten beim Surfen ins Wellental. Der Himmel wird immer blauer und die Wellen immer höher, sodass diese Tour ein echtes Abenteuer wird. Bei jeder Aktivität auf dem Vorschiff sichern wir uns mit den Lifebelts, um nicht durch eine Welle von Bord geschubst zu werden. Der Seegang ist so stark, dass Steffi seekrank wird und selbst der seefeste Thomas von Übelkeit geplagt wird. Nach nur gut 6 Stunden erreichen wir Warnemünde. Der Höhepunkt dieser Tour ist sicher das Segelbergen bei meterhohen Wellen, das trotz leichter akustischer Verständigungsschwierigkeiten erfolgreich verläuft. Das Anlegen im Hafen klappt reibungslos, was wir insbesondere zu würdigen wissen, als kurz nach uns eine „Alt-Herren-Crew“ mit einer ähnlich großen Yacht ein Hafenkino erster Güte abliefern und mindestens 10 Anläufe und die Aufmerksamkeit von 12 Experten am Steg braucht, um in die Box zu kommen.

Die Crew entspannt sich von den Anstrengungen des Tages bei Teriyaki-Hähnchen im Salon.

Im Logbuch vermerkt Skipper Hanfried: „Dieser Tag war ein seglerisch anspruchsvoller Tag, weil Sicherheitsfragen, sauberes Steuern jeder Welle, sicheres Gehen und Bewegen an Bord immer volle Kon-



Bild 1

zentration erforderte. Gesteuert haben Gunnar, Thomas, Hanfried.

Bei diesem Eintrag war noch unklar, dass der nächste Tag dieses Erlebnis noch toppen würde...

Mi, 27.7. Von Warnemünde nach Barhöft - 49 sm (Bild 2)

Wetter: 18°, bewölkt, W 5-6 Bft

An diesem Tag sind wir nur zu viert, weil Gunnar morgens von Bord geht und mit dem ÖPNV wieder nach Kiel fährt, um abends ein Konzert der Jazz Baltica zu besuchen und am nächsten Tag in Stralsund wieder an Bord zu kommen. Wir tanken im Hafen noch Diesel und Frischwasser nach, sodass wir erst gegen Mittag loskommen.

Eigentlich ist es kein Problem, mit vier Crewmitgliedern die *Teamwork* auf Raumschotkurs bei Seegang zu segeln, aber es werden zwei der Crewmitglieder seekrank: Steffi ist schon mit den ersten Wellen nur noch im „Stand-By-Modus“ und Thomas muss sich sogar mehrfach über den Seezaun beugen. Beide liegen danach im Salon bzw. der Kajüte flach, sodass vor allem Hanfried, aber auch Anja die *Teamwork* durch den hohen Wellengang steuern.

Nach dem Darßer Riff nehmen wir Kurs auf die Insel Hiddensee. Der jetzt gleich-

mäßigere Seegang führt dazu, dass zumindest Thomas wieder einsetzbar wird. Während der Durchfahrt der Rinne des Gellenstroms sitzt er am GPS-Tablet und korrigiert bzw. bestätigt unsere Position in der Rinnenmitte. Mit 2,5 kn mitlaufendem Strom rauschen wir mit 8kn über Grund an der Südspitze von Hiddensee vorbei. Erst um 19.30 Uhr erreichen wir den idyllischen kleinen Hafen Barhöft.

Dort entschädigt uns die kulinarisch hochwertige Küche des Restaurants „Walterkant“, die auch die beiden Seekranken zu würdigen wissen, mit einem schönen Blick auf den Sonnenuntergang von den Strapazen des Tages.

Donnerstag, 28.7. Von Barhöft nach Stralsund - 8,5 sm (Bild 3)

Wetter: 20°, bedeckt, 2-3 Bft

Wir verbringen einen entspannten Vormittag in Barhöft mit einem kleinen Fußmarsch zu einem Aussichtsturm, der uns einen faszinierenden Blick über die Boddenlandschaft bietet. Nette Überraschung des Vormittags ist, dass um 11 Uhr genau neben uns die „Pontus“ mit Dörte und Jan Peter von der MSK anlegt, die sich auf dem Rückweg eines langen Törns in die Ostschären befinden und uns noch gute Tipps geben. Erst mittags legen wir ab und tuckern unter Motor in der Fahrrinne



Bild 2



Bild 3



die knapp 9 Seemeilen nach Stralsund, wo Gunnar uns schon am Steg des City-Hafens erwartet. Der Hafen ist eher funktional und unpersönlich, aber sehr stadtnah.

Den Nachmittag verbringen wir zusammen mit einem Landgang zum Ozeaneum in Stralsund, das sehr empfehlenswert ist. Abends sitzen wir - erstmals im Cockpit - bei Zucchini-Tomaten-Reis-Auflauf mit Lammmedaillons und Rotwein zusammen und planen die weitere Reiseroute, die uns, so es denn der Wind zulässt, um Rügen herum an die Südspitze Dänemarks führen soll.

Freitag 29.7. Von Stralsund nach Greifswald, 26 sm (Bild 4 und 5)

Wetter: 22°, sonnig, 3-4 Bft

Schon morgens ist das Wetter so schön, dass wir im Cockpit frühstücken können. Als wir um 10.30 Uhr ablegen, haben wir nicht bedacht, dass die Klappbrücke Ziegelteich, die in den Strelasund führt, erst um 12 Uhr öffnet. Um nicht eineinhalb Stunden im Kreis zu fahren, machen wir am WSZ Dänholm fest. Letztlich passieren wir mit ca. 15 weiteren Booten die Brücke und reihen uns in den Strelasund ein. Die Motor-Fahrt durch den Strelasund ist sehr schön und aufgrund der recht schmalen

Rinne am Tonnenstrich entlang spannend zu steuern. Nach gut 1,5h können wir wieder Wind zum Segeln nutzen und nehmen mit der Genua 3 gut am Wind Kurs auf Greifswald. Dort müssen wir in Wieck - einem Yachthafen vor den Toren Greifswalds, in dem Millionenyachten liegen - erneut vor einer Klappbrücke warten, die diesmal zur vollen Stunde von Hand durch zwei Personen per Kurbel geöffnet wird. Wir laufen in den Fluß Ryck ein, der sich in malerischer Landschaft schlängelt. Um 18.30 Uhr machen wir im modernen Marine Yachtzentrum in fußläufiger Entfernung zur Innenstadt an einem Schwimmsteg mit Seitenschwimmern fest. Den Abend verbringen wir erneut draußen bei einem Risotto à la Prüß, das Thomas schon den ganzen Tag über vorbereitet hat, und einem Besuch seines Studienfreundes Dennis, der in Greifswald lebt und uns mit interessanten und lustigen Geschichten unterhält. Das wurde ein langer, schöner Abend!

Samstag 30.7. Hafen-Tag in Greifswald

Während die meisten etwas länger schlafen, hat Gunnar schon frühmorgens einen Fußmarsch in die Innenstadt gemacht und Brötchen geholt. Der morgendliche Ablauf wird dadurch erschwert, dass



Bild 4



Bild 5



wir nur eine Hafenkarte haben, die von einem zum anderen weitergegeben werden muss.

Gunnar geht jedenfalls schon mal los, weil der Rest der Crew etwas langsam bzw. unorganisiert ist ... er geht ins Pommersche Landesmuseum, Thomas mit seinem Freund Dennis machen einen Stadtbummel und Hanfried, Steffi und Anja besuchen das Caspar David Friedrich Haus. Alle steigen irgendwann auf den Dom, um die grandiose Aussicht über diese schöne Stadt zu genießen. Abends essen wir direkt am Yachthafen in der „Tischlerei“, einem sehr renommierten Restaurant mit guter Küche. Allerdings gibt es ein deutliches Akustik-Problem in dem sehr lauten Gasträum, sodass wir uns beizeiten auf einen „Absacker“ aufs Boot zurückziehen. (Bild 6)

Sonntag 31.7. Von Greifswald nach Seedorf, 22 sm

Wetter: 23°, sonnig, 1-2 Bft

Der Tag beginnt mit einem sonnigen Frühstück an Deck. Dank eines netten Nachbarn, der uns einen flexiblen Schlauch leiht, füllen wir unsere Frischwasservorräte auf und legen zügig um kurz nach halb 10 ab. Eigentlich rechnen wir nicht damit, die Strecke durch den

Ryck bis zur Brückenöffnung um 10 zu schaffen, aber tatsächlich sind wir in gut 20 Minuten an der Brücke, die noch auf ist, und wir können gerade noch als Letzte durchfahren. Auf der anderen Seite machen wir in Wieck fest, um uns die Klosterterruine Eldena anzusehen. (Bild 7)

Als etwas schwierig gestaltet es sich später, die im Hafeneck aufgeführte Absauganlage in Wieck zu finden. Hanfried erreicht den Hafenmeister telefonisch und wir können mithilfe der Brückenwärter die Absauganlage, die hinter einer Monster-Yacht versteckt war, benutzen. Es muss ein Schlüssel und ein passender Schlauch gefunden werden und so genau wissen die Brückenwärter auch nicht, wie die Anlage funktioniert, aber letztlich klappt es.

Unter Motor passieren wir die Mündung des Ryck, setzen Segel und nehmen Kurs durch die Having-Bucht auf Seedorf. Der anfangs schwache Wind brist etwas auf und wir können unter Segeln in die Bucht von Seedorf kreuzen. Dort legen wir am „Forellensteg“ an - ein idyllischer privater Steg im Schilf, direkt am Ausfluss des Neuensiegener Sees (Bild 8). Mittlerweile ist es so warm, dass Thomas, Anja und Gunnar vom Boot aus schwimmen gehen. Gunnar kann gerade eben den Annähe-



Bild 6



Bild 7

autohaus **paustian**
PROBSTEIERHAGEN

paustian**classic**
PROBSTEIERHAGEN



DEKRA
Alles in gutem Service.



WIR SIND IHR PERSÖNLICHER:

- ✓ *Zertifizierter Fachbetrieb für Young- und Oldtimer*
- ✓ *Autorisierter Mercedes-Benz Pkw- & Transporter Servicepartner*
- ✓ *Autorisierter Bosch Car Servicepartner*
- ✓ *Wasch- & Pflege-Center Betrieb*

Autohaus Paustian GmbH
Rethsahl 2 | 24253 Probsteierhagen
Telefon +49 (0) 43 48 91 19-0
info@autohaus-paustian.de
www.autohaus-paustian.de

www.autohaus-paustian.de



**Wartungen und Instandsetzungen von
Bootsmotoren aller Art
und Einbau Technischen Zubehörs.**

Hobelring 12 24226 Heikendorf
Tel.: 0431/ 888 19 19 Service- Techniker Nr.: 0151 110 455 85

richter
kiel.

■ STAHL ■ METALLE ■
■ KUNSTSTOFFE ■

Klare Sicht?
Garantiert!

Einfach und schnell zu Ihrer neuen
MASSGESCHNEIDERTEN BOOTSSCHEIBE
aus **ACRYLGLAS GS** und **POLYCARBONAT**.

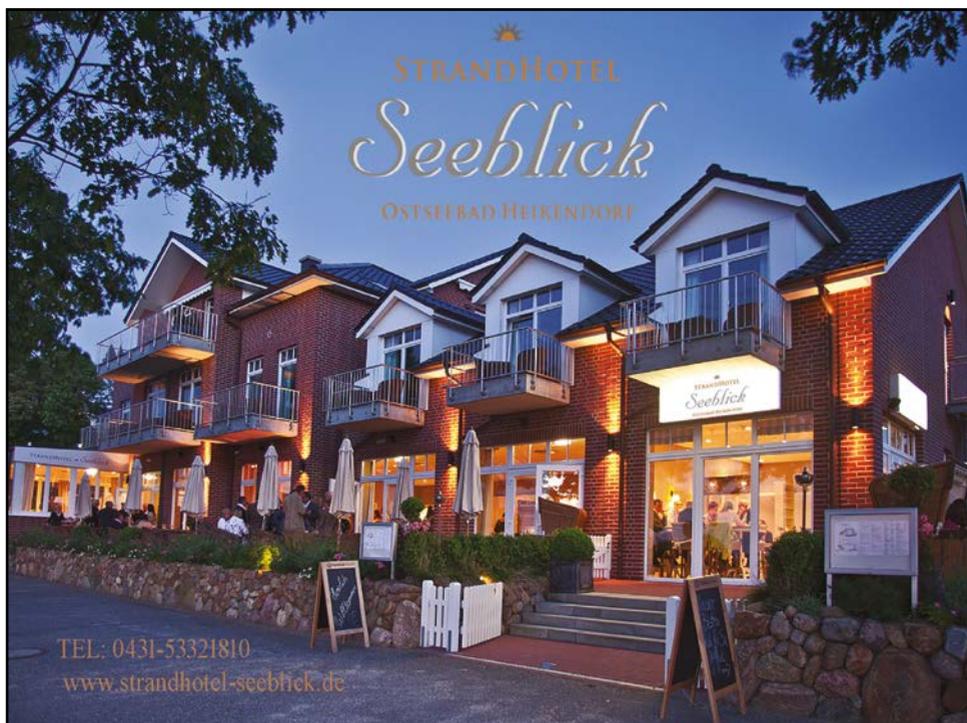
Wir fertigen für Sie nach Schablone
oder anhand Ihrer alten Scheiben.



ottie-gronlund@unsplash.com

Adolf Richter GmbH

■ **ADRESSE** Bunsenstraße 2a ■ 24145 Kiel ■ **TELEFON** 0431 7 17 95-0
■ **MAIL** info@richter-kiel.de ■ **WEB** richter-kiel.de ■ bootsscheiben-profi.de



TEL: 0431-53321810
www.strandhotel-seeblick.de



S

SW

W

NW

N

rungsversuchen eines Schwans entgegen, als er an der Badeleiter hängt. Steffi und Hanfried machen einen Spaziergang an Land. Wir verspeisen Hanfrieds vegetarisches Gurkenfleisch mit Kartoffeln und drömeln noch ein bisschen vor uns hin und gehen alle früh in unsere Kojen.

Montag, 1.8. Von Seedorf nach Sassnitz, 32 sm

Wetter: bewölkt, 20°, 0-1 Bft, später 4-5

Ablegen ohne Frühstück - bis zur Fahrwinde den Untiefen ausweichen - nachdem wir die Segel gesetzt haben - Flaute - sodass wir dann wieder mit Groß und Maschine weiterfahren. - In wechselnder Besetzung steuern wir die „Teamwork“ durch das Flautenloch. Am frühen Nachmittag, als Thomas gerade Rührei machen will, frischt der Wind kräftig auf. Wir stellen das „Rührei-Projekt“ ein, setzen die Segel und laufen mit 6-7 Knoten am Wind mit nur einem Holeschlag auf Sassnitz zu, das wir gegen 17.30 Uhr erreichen.

Sassnitz ist ein alter Gewerbehafen mit wenig „Flair“, aber genügend freien Liegeplätzen. (Bild 9)

Ein kurzer Landgang bestätigt, dass die wesentliche Attraktion des Ortes für uns der Rewe-Markt ist, wo wir fehlende Lebensmittel einkaufen können. Da wir im Vorfeld der Tour vereinbart hatten, dass

jede(r) für zwei zu kochende Gerichte einkauft, haben wir mittlerweile ein Haltbarkeitsproblem bestimmter Gemüsesorten und müssen dringend Steffis Gemüse-Kartoffel-Auflauf auf die Speisekarte setzen, der unseren Kohlrabi-Bedarf weiträumig deckt. Zudem stellen wir fest, dass der Ofen allenfalls zum Auf- und Überbacken geeignet ist, weniger aber für echte Garprozesse.

Dienstag, 2.8. Von Sassnitz nach Vitte, 37 sm

Wetter: sonnig, 23°, Flaute

Da wir heute eine weite Strecke vor uns haben und die Windvorhersage nicht sehr optimistisch ist, wollen wir früh ablegen und unterwegs frühstücken. Sobald Steffi vom Duschen zurück ist, fahren wir zur Tankstelle im Hafen. Das Frühstück ist deshalb besonders üppig, weil Steffi und Anja am Vortag beim Hafenmeister 10 Brötchen bestellt hatten und Gunnar trotzdem morgens 10 Brötchen im Ort gekauft hat. Aber es wird ein langer Tag werden und bis auf eines werden wir noch alle Brötchen vertilgen. Nun der Reihe nach: Noch ist so viel Wind, dass wir mit Groß und Genua 2 lossegeln. Als wir die Kreidefelsen passieren, versucht Gunnar seine Drohne zum Einsatz zu bringen und beschert uns damit schon am späten Vor-



Bild 8



Bild 9



mittag ein wunderschönes Foto der *Team-work*... (Bild 10)

... und ein echtes Abenteuer, das unser Crewmitglied Thomas in unserer Signal-Gruppe wie folgt beschreibt:

Und dieses Foto 🙌 😬 hat nur einige cl Skipperblut beim 1. Startversuch gekostet, als die Drohne mit dem Achterstag kollidiert und dann mit rotierenden Propellern zwischen die nackten Beine von Hanfried abstürzte 😬!

Diese kleinen Unpässlichkeiten 🩸 schreckten jedoch weder Hanfried noch unseren Drohnisten von weiterem Start vom Kajütdach ab 😬👉 Foto 😬👉 misslungener Landeanflug auf's Kajütdach, der mich fast den Skalp gekostet hätte 🤖😬👉 Dann aber Akku dieses kleinen Monstrums fast leer

👉 kleines Monstrum fliegt automatisch zurück zur Startposition, um dort sicher zu landen. Die liegt inzwischen allerdings 1/2 sm achteraus 😬👉

völlig unvorbereitetes Not-Manöver, analog des als „Irrer Ivan“ aus dem Film „Jagd auf Roter Oktober“ bekannten:

Spontaner Maschinenstart, alle Schoten los, Konfusion im Cockpit, für alle anderen Boote in der Nähe völlig unvorhersehbare 180°-Drehung und mit brüllender Maschine, flatternden Segeln und schlagenden Schoten zurück zum Startort 😬!!

Nun ja... 😬👉 Aus meiner Sicht ging insbesondere auch durch 🍀 Glückes Geschick 🍀 alles gut 🙌 😬...

Doch (frei nach Alfonse) mein Faaziet 🙌 😬👉

An Bord von Segelyachten müssen während Drohnenmanövern alle Crewmitglieder, die keine vollständige Motorrad-sicherheitskleidung (Integralhelm, schwere Lederkombi, Stiefel) tragen, unter Deck



Noch unter Segeln erreichen wir Cap Arkona, aber dann schläft der Wind zunehmend ein, sodass wir am frühen Nachmittag uns durch den Motor unterstützen lassen müssen. Am späten Nachmittag erreichen wir die Libbe-Rinne, die uns im Zickzack durch das Flachgebiet vor Hiddensee führt. Rechts und links des Tonenstrichs ist das Wasser so flach, dass die Vögel auf Grund stehen können. Als wir um 18.30 Uhr Kloster erreichen, müssen wir feststellen, dass alle Liegeplätze besetzt sind und auch die Päckchen-Liegemöglichkeiten erschöpft sind. Ein Anruf bei dem Hafenmeister bringt uns die Information, dass man morgens zwischen 9 und 11 Uhr ankommen muss, um einen Liegeplatz zu ergattern. - Trotzdem steuern wir den nächstgelegenen Hafen Vitte an. Als uns aus dem Yachthafen schon eine kleine Yacht entgegenkommt, die offenbar keinen Platz mehr gefunden hat, steuern wir den Gewerbehafen an und haben Glück: Gleich an der Einfahrt wird uns der dritte Platz in einem Päckchen am Notanleger für das Fahrgastschiff angeboten. Da es mittlerweile fast 20 Uhr ist, geht Thomas schnell von Bord, um nach einem Restaurant Ausschau zu halten, während die anderen klar Schiff machen. Kurz darauf steht Thomas mit der Speisekarte an



Bild 10



S

SW

W

NW

N

Land, die er uns über drei Boote hinweg vorlesen will, weil wir in dem Restaurant, dessen Küche um 20 Uhr schließt, sofort bestellen sollen. Steffi und Anja eilen stehenden Fußes von Bord und bestellen Gerichte für Hanfried und Gunnar mit. So endet dieser trotz Flaute sehr aufregende und kurzweilige Tag mit einem leckeren Fischessen im Vitter Hafen. (Bild 11)

Mi. 3.8. Vitte - Gedser

Wetter 26°, sonnig, 0-2 Bft, 41 sm

Wir haben den längsten Törn unserer Reise vor. Deshalb legen wir um 8 Uhr ab, Gunnar steuert. Doch irgendwie „verfährt“ er sich an einer Tonnen-Kreuzung, sodass wir mitten in der falschen, schmalen Rinne einen „U-Turn“ machen müssen, um wieder auf Kurs zu kommen. Wir frühstücken an Bord und setzen Segel, die uns aber nur wenig voranbringen, weil der achterliche Wind immer wieder einschläft.

Mittags, mitten auf der Ostsee, ist so wenig Wind, dass wir fast stehen. Da die Sonne unaufhörlich brennt, verschaffen wir uns in der 19° kühlen Ostsee mit einem Bad eine Abkühlung. Gunnar nutzt die Gelegenheit und reinigt schwimmend den Wasserpass der *Teamwork* mit Schwamm und Essigreiniger. Mit blitzendem Rumpf und erfrischter Crew setzen wir die Fahrt fort, wobei „Fahrt“ eher ein Dümpeln mit

max. 2 Knoten ist. - Da wir unser Ziel noch vor Einbruch der Nacht erreichen wollen, werfen wir schließlich die Maschine an.

Später können wir wieder segeln, überqueren unter Segeln die Kadettrinne und erreichen den Gedser Hafen um 20.30 Uhr, wo wir im Sonnenuntergang einlaufen. Dabei bietet die *Teamwork* vor sinkender Sonne ein so malerisches Bild, das eine andere Seglerin aus dem Hafen fotografiert hat. Sie kommt extra zu uns, nachdem wir festgemacht haben, um uns die romantischen Fotos zu schicken. Sehr froh sind wir, dass wir trotz der späten Stunde sofort einen guten Liegeplatz finden. Dieser Segeltag, an dem wir 12 Stunden auf dem Wasser verbracht haben, wird durch Thomas' Labskaus im Sonnenuntergang abgerundet. (Bild 12)

Donnerstag 4.8. Von Gedser nach Orth (Fehmarn), 37 sm (Bild 13)

Wetter: 26°, sonnig, schwül warm, 1-2 Bft

Schon morgens brennt die Sonne! Da Westwind vorhergesagt wird, beschließen wir, zunächst an der dänischen Südküste entlangzufahren, um später Richtung Süden abzubiegen. Mit nur wenigen Knoten und ausgebaumter Genua fahren wir unter sengender Sonne, sodass dem Steuermann Gunnar ein Segelsack am Achterstag als Sonnenschutz dienen muss,



Bild 11



Bild 12

und die meisten Crewmitglieder lieber unter Deck bleiben.

Mittags treiben wir, klappen die Badeleiter aus, Thomas und Anja nehmen das ersehnte Bad in der Ostsee. Um 13.30 Uhr erreicht uns über Kanal 16 eine Starkwindwarnung „Gewitterböen bis zu 10 Bft für die Gebiete der dänischen Inseln.“ Da für Fehmarn nur 4-5 Bft vorhergesagt sind, werfen wir die Maschine an und nehmen jetzt schon Kurs auf Fehmarn, um dem angesagten Unwetter zu entkommen. Wir queren die Wasserstraße im Fehmarnbelt und sind spät nachmittags an Staberhuk vorbei, als sich eine dunkle Wolkenwand über Ostholstein aufbaut. Auch die Wetter-Apps warnen hier nun vor schweren Gewittern ... wir bergen die Segel. - Dort im Westen, wo wir eigentlich den größten Schutz erhofft hatten, ereilt es uns nun also doch: Der Himmel über Ostholstein wird schwarz, der Wind brist auf, Blitze erhellen den Horizont, die Sichtweite beträgt bald nur wenige Meter. Es ist wie „fliegendes Wasser“, das im Gesicht schmerzt. Aus der Funke ertönt schriller Alarm und das Mayday eines Seglers, der an der Hafeneinfahrt Heiligenhafen auf Grund gelaufen ist.

Hanfried schickt die Crew unter Deck und harrt im Starkregen am Steuer aus. Gunnar steht im Niedergang mit dem Tablet und sagt ihm den Kurs an. Die Sorge, unter diesen Bedingungen unter der Fehmarn-Sund-Brücke durchfahren zu müssen, wird uns genommen, als Hanfried die Betonung und sogar die Autos auf der Brücke wieder sehen kann. Nach einer knappen halben Stunde ist der Spuk vorbei, wir unterqueren die Hochbrücke und beobachten wie zur Entwarnung der Natur eine verspielt badende Robbe...

Bremen-Rescue meldet sich, dass die

Bergehilfe komme und ermahnt, dass es kein „Mayday“-Fall gewesen sei...

Anja kümmert sich dann um eine Süßkartoffelpfanne. Wir laufen kurz vor 20 Uhr in Orth ein, wo wir den letzten freien Platz am Kopf eines Quersteges bekommen. Es ist immer noch sehr warm und wir sitzen an diesem lauen Sommerabend noch lange im Cockpit und erinnern uns an diesen Tag, den der Skipper im Logbuch zu Recht als „sehr spannend und ereignisreich“ beschrieben hat.

Freitag 5.8., Von Orth nach Bagenvik. 35 sm

Wetter: 19°, regnerisch, 2-3 Bft., nachmittags Böen Bft 5

Nach dem aufregenden Vortag schlafen wir etwas länger und frühstücken gemütlich. Das regnerische, deutlich kühlere Wetter und eine überschaubare Tagesdistanz treiben uns nicht zur Eile. So nehmen wir uns die Zeit, unserem Hafennachbarn zu helfen, der den Wasserschlauch in den Dieseltank gehalten hatte und nun den Abpump-Service bestellt hat, dafür aber auf die anderen Hafenseite geschleppt werden muss. Das Schleppmanöver ist aufregend, klappt aber reibungslos und wir erhalten zum Dank ein Bierfass.

Um 11.30 Uhr verlassen wir Orth und nehmen Kurs auf Langeland. Abgesehen



Bild 13

Neubauten - Reparaturen - Winterlager - Service



K N I E R I M

INDIVIDUAL YACHTS

KNIERIM Yachtbau GmbH - Uferstraße 100 - D-24106 Kiel - www.knierim-yachtbau.de
 fon: +49 (0) 431 / 30 10 60 - fax: +49 (0) 431 / 30 10 619

NETLITZ - KIEL



BÜRO & GESCHÄFT
 Holtener Str. 157 24118 Kiel
netlitz@netlitz.de
 Fon 0431 - 56 10 69 Fax 0431 - 56 40 29

LAGER
 Kokenhörn 20 24159 Kiel
 Schusterkrug / Stickenhörn

Autorisierte Wartungsstation für Rettungsinseln
 und -westen namhafter Hersteller
 (wie z.B.: TVB, Autoflug, Zodiac, Bombard, Pro Saver, Avon, Kade-
 matic, Secumar, Ocean, bfa marine, Plastimo, Walden, Sospenders)

küstenapotheken

gemeinsam vor Ort



möwenapotheke
HEIKENDORF

Telefon: 0431 / 24 87 20
Telefax: 0431 / 24 87 222
info@moewen-apotheke.de
www.moewen-apotheke.de

Filialapotheke
Gesä Pekrun
Dorfstraße 6
24226 Heikendorf

Reisebüro Richter

Inh. Anja Lenz

Gerne informieren wir Sie über
unsere weltweiten Reisen,
Kreuzfahrten und Sonderreisen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Anja Lenz, Grit Boßmann, Annette Falk

24226 Heikendorf – Am Schmiedeplatz 2 – Telefon: 0431 / 24640
Fax: 0431 / 243811 – eMail: info@richter-weltweit.de



S

SW

W

NW

N

von einigen Regenfällen können wir mit 2-3 Bft aus Nordwest meistens schön am Wind segeln. Erst am frühen Abend kurz vor Langeland ändert sich der Wind zu einer steifen Brise mit 6 Bft. Dadurch erweist sich die Wahl eines Liegeplatzes im Hafen als schwierig, da nur noch ungünstig gelegene frei sind. Widrige Umstände und nette Hilfen bescheren uns dann aber einen ruhigen Liegeplatz am Hauptsteg für große Segler. Da es mittlerweile 21 Uhr ist, improvisiert Steffi eine leckere Tomatensauce, die wir mit Nudeln und Parmesan vertilgen. Dabei sitzen wir einigermaßen geschützt hinter der Sprayhood und um uns herum braust der Sturm.

Samstag 6.8., Von Bagenkop nach Heikendorf (MSK) 32 sm (Bild 14)

Wetter: sonnig, 19°, Bft 4-5

Bei wechselnden Windstärken und Sonne können wir fast durchgehend hart am Wind segeln und kommen nach weniger als 5 Stunden nach Møltenort. Das Segelbergen erledigen wir wegen des starken Windes in einer geschützten Ecke in Friedrichsort, fahren um 15.30 Uhr in den Møltenorter Hafen und freuen uns, dass unser Liegeplatz frei ist. Die glückliche Rückkehr begießen wir mit einem Anlegebier und gehen abends im Mølten-

orter Fährhuus Tapas essen. Die gesamte Crew übernachtet noch einmal an Bord.

Sonntag 7.8.

Es ist für uns alle das erste Mal, dass wir morgens in unserem Heimathafen aufstehen. Ohne Frühstück beginnen wir schon vor 7 Uhr mit dem Aufklaren der *Teamwork*: persönliche Sachen und Lebensmittel von Bord bringen, alles sauber wischen, Bodenbretter auf dem Steg abspülen, die Bilge reinigen, defekte Klemmen reparieren - kurz: das volle Programm! (Bild 15)

Hinter uns liegen zwei erlebnisreiche Segelwochen, in der wir jede Wetterlage - von brüllend heiß, über Starkwind, Gewitter, Regen, Flaute und sonniger Brise - erlebt und insgesamt 412 sm zurückgelegt haben. Für die meisten in unserer Crew war es bereits die fünfte gemeinsame Sommertour mit Skipper Hanfried, der sich wie gewohnt geduldig und gelassen auf die unterschiedlichen Fähigkeiten, Talente und auch persönlichen Macken seiner Crewmitglieder eingestellt hat. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich fünf so unterschiedliche Menschen zwei Wochen lang so gut verstehen - wenn auch nicht immer akustisch - dass wir uns alle schon auf die nächste Sommertour freuen!



Bild 14

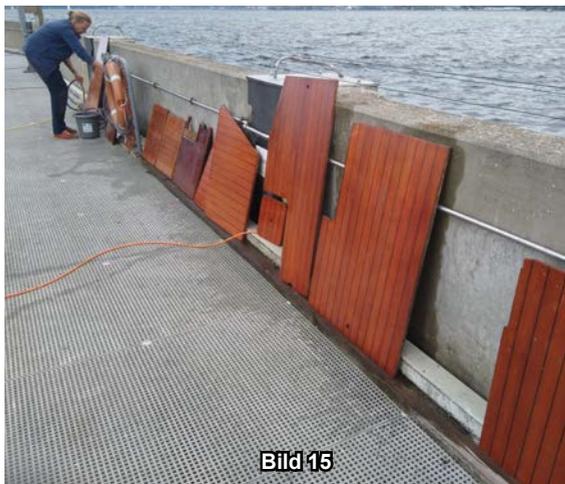


Bild 15

Ostsee bis 'ganz oben'

von Frank Krupinska

So hatte ich mir das im Herbst 2020 noch vorgestellt: 2021 große Island-Tour und ‚zum Ausgleich‘ 2022 dann Badeurlaub im ‚Rentnerreich‘ im Rahmen der damals noch eher unbekanntem ‚Midsummersail‘. Schließlich hatten die Eheleute Prieß aus Heikendorf 2019 mit ihrer One-off ‚Pure‘ hier nicht nur mit einer tollen Leistung von 137 Stunden eine neue Bestmarke gesetzt, sondern damit auch diese Wettfahrt ‚vom südlichsten bis zum nördlichsten Punkt der Ostsee‘ populär und für zukünftige Rekordaspiranten höchst attraktiv gemacht.

Nun, zu letzteren darf ich mich mit meiner ‚Fiordiligi‘ ganz sicherlich nicht zählen, sondern eher zu denen, die schon stolz darauf sein dürfen, zeitgerecht ins Ziel zu kommen. Die 900 sm von Wismar nach Töre in Nordschweden sind ja schließlich ‚kein Pappentier‘ für einen 33 Fuß langen und acht Tonnen schweren Langkieler, dessen Kreuzeigenschaften als eher ‚unterirdisch‘ einzustufen sind.

Und obwohl die Gesamtwetterlage mir und meinem Mitsegler ‚Ecki‘, der mich in den letzten Jahren schon auf mehreren längeren Etappen begleitet hat (u.a. Färöer, Spitzbergen) eher hold war, gehörten

wir im Feld der 60 Teilnehmer schon nach der (für uns) siebenstündigen Startkreuz natürlich zu den letzten, - die ja bekanntlich immer von den Hunden gebissen werden... Keine Windhunde, nein die für den Segler noch schlimmeren Flautenhunde waren es, die uns erstmals vor Utklippan, dann vor den Stockholmer Schären und schließlich in der mittleren Enge des bottenschen Meerbusens, dem Nörra Kvarken (‚Nord-Quark‘ ...) für insgesamt fast 80 qualvolle Stunden wie Sardinien in ‚Öl‘ legten.

Immerhin wurde damit ‚Badeurlaub im Rentnerreich‘ tatsächlich zum Bestandteil ‚unserer‘ Wettfahrt und ermöglichte uns – zumindest zeitweise – meeresfrischen Hygienestatus, der auch bei den nicht nur hitzebedingt schweißtreibenden Momenten notwendig war:

Im Kalmarsund - seit Stunden unter Spi fahrend - erwischte uns kurz vor der Brücke eine heftige Boe von vorn, die uns längere Aufräumarbeiten bescherte, und die Bottensee (nördlich der Stockholmer Schären – bis hin zu besagtem ‚Quark‘) durchquerten wir fast vollständig in einem unglaubliche 35 Stunden währenden Spigang. Das geht schon durch alle Poren ...



Fjordiligi startet durch



nach dem Start recht guter Dinge



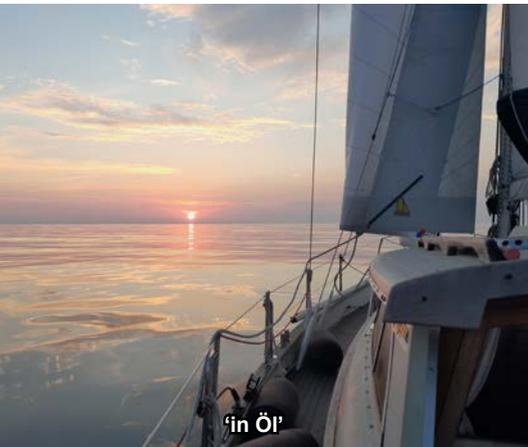
Alles in allem – aber und also - kein Grund für Klagelieder, denn das einzige richtige Unwetter erwischte uns – vorgeplant und vorbereitet – erst (ganz) kurz vor dem Ziel, und selbst die vertrackten Flaute-Löcher lehrten mich Stunde um Stunde eine eher demutsvolle ‚Wiederentdeckung der Langsamkeit‘.

275 Stunden waren Ecki und ich schließlich unterwegs, bevor wir am 3.7. kurz nach Mitternacht in Töre eintrudelten, in lichter, aber leider regentrüber Nacht ‚stolz wie Oskar‘ die ‚Posttonne‘ bestiegen, und von einem kleinen Komitee (allen voran Robert Nowatzki, dem Organisator, und Wieland Steinich, dem Hauptsponsor („Agora direct“)) herzlichst in Empfang genommen wurden.

Das Programm der nächsten Tage, in denen es uns im Übrigen ganz schön heftig entgegenweht, besteht aus Ausschlafen, Nachbunkern und – nicht zuletzt – Klönschnacken und Abfeiern mit der kleinen Gruppe von Crews, die noch nicht schon wieder abgereist waren und der noch kleineren, die noch nach uns eintrafen. Zentraler Treffpunkt war das unweit des Hafens liegende, von einer rigorosen Lehrerin und ihrem Ehemann während der Sommerferien betriebene Campingplatz-Restaurant mit schmack-

haftem und für schwedische Verhältnisse preiswertem Trank und Schmaus. Nach fast fünftägigem Aufenthalt machen wir uns wieder auf den Weg und fahren in die helle Nacht hinein nach Süden - Richtung der finnischen Westküste. Ein ganz schön rauer (fast) Anlieger wird das, der uns 22 Stunden später aber dann doch nicht zum erhofften Ziel Pietarsaari (der Heimat von ‚Swan‘ und ‚Baltic‘), sondern aufgrund eines Windrehers nur nach Kokkola (Karlstad) bringt. Am Abend des nächsten Tages verholen wir uns noch auf die sehr schöne Leuchtturminsel Tankar, von wo aus wir am nächsten Morgen zu einem wiederum langen Segelschlag durch hunderte Inseln und Schären, haarscharf an gefährlichen Untiefen vorbei zum finnischen Vaasa starten. Unsere Hoffnung jedoch, in dieser durchaus industriell geprägten Stadt einen Kältetechniker zur Reparatur von Fiordiligis Kühlbox auftreiben zu können, scheitert an Sprachschwierigkeiten und Arbeitskräften. Immerhin gibt es hier einen Yachtausrüster, bei dem wir eine Kompressorkühlbox erstehen, ohne die wir bei der ja gerade erst begonnenen Rücktour auf den alleinigen Genuß von Schiffszwieback und Tee angewiesen gewesen wären.

Auch südwestlich von Vaasa erstreckt



‘in Öl’



‘platt vor'm Laken’



sich noch der bottnische Schären-
 garten, und es braucht einige Stunden, bis
 wir wieder freie See erreicht haben. Zu-
 nächst noch unter Segeln, dann bei fast
 Windstille unter Maschine steuern wir die
 ganze Nacht gen Süden und am nächsten
 Morgen die Leuchtturminsel Kylmäpihlaja
 8 sm westlich von Rauma an. Ein gewis-
 ses Erholungsbedürfnis, der tolle Blick
 vom Turm und gutes Essen im Leucht-
 turmrestaurant lassen uns schließlich die
 unfreundliche Wettervorhersage für die
 nächste Tage verdrängen, und wir be-
 schließen eine Nacht zu bleiben. So was
 rächt sich, denn was uns nach der Aus-
 fahrt aus dem geschützten Inselhafen
 am nächsten Tag erwartet, gehört zu den
 heftigsten Abenteuern der gesamten Tour.
 Fast zwei Stunden müssen wir gegen
 eine Dreimetersee - aufgepeitscht von 8
 -9 Bft. – anmotoren, bevor ich - endlich frei
 von diversen Untiefen – mit erheblichem
 Kraftakt die schon vorbereitete kleine Kut-
 terfock setzen kann, die uns zwischen
 den fulminanten Wellenkämmen mit bis
 zu 12 Knoten (!) Flügel verleiht. Reichlich
 ‚durchgedreht‘ erreichen wir abends die
 Insel Isokari, wo uns ausgerechnet Ravioli
 (man bemerke die Vokalität) aus der Dose
 als lukullische Erleuchtung erscheinen.

Auch tags darauf pustet es noch ordent-

lich, - aber wir müssen weiter, denn Eckis
 geplante Abreise von Mariehamn läßt uns
 nicht mehr viel Zeit. Immerhin sind wir
 jetzt aber wieder in einem durch viele In-
 seln und Schären abgeschirmten Gebiet,
 und die beiden letzten Tagestouren (über
 Lappo : netter Hafen mit Kaufmann, Res-
 taurant und Museum) bis zur Hauptstadt
 der Åland-Inseln sind zwar witterungsmä-
 ßig ‚nicht der Hit‘, aber auch wenigstens
 keine erneute Herausforderung ...

Tatsächlich bleibt uns in Mariehamn
 noch ein gemeinsamer Tag, den wir nicht
 nur plan-, sondern nach Möglichkeit auch
 genußvoll gestalten.

36 Stunden nach Eckis Abgang – ich
 hatte inzwischen ein Konzert am Lie-
 geplatz der ‚Pommern‘ u.a. mit Malena
 Ernman, einer renommierten Operndiva
 und Mutter von Greta Thunberg, besucht
 – stößt meine Frau, Karin, als neue Co-
 Skipperin zu mir.

Einen Tag lang kann ich mich als er-
 fahrener Mariehamn-Spezialist noch
 als Reiseführer aufspielen, dann geht's
 weiter durch das herrliche Archipel zur
 am südöstlichen Rand der Ålands ge-
 legenen Inselgruppe Kökar, wo wir im Ha-
 fen-‘Restaurant‘ mit toller Aussicht (und
 einfach traumhaftem Sonnenuntergang)
 noch was Ordentliches zu futtern kriegen,



‘geschäft‘



Bengtskär

BAUHAUS NAUTIC®



**Deutschlands größtes Netz
für Wassersportzubehör**



www.bauhaus-nautic.info



S

SW

W

NW

N

- hier stimmt ‚irgendwie‘ ‚alles‘...

Am nächsten Tag : die volle Palette: Maschine, Segel, Maschine, Segel, Maschine – und dann stundenlang unter Spi durch lichtere und sehr dichte Seenebelfelder - und durch einige recht enge Passagen ... Ich vertraue dem GPS, Karin vertraut niemandem. Aber – meinem geheimen Plan gemäß - gelangen wir durch das unglaubliche Gewirr der ost-äländischen bzw. südfinnischen Schären dann doch bis zur kleinen Insel Vänö, die ich mit Bedacht als Absprungsort für unser nächstes Tages(halb)ziel ausgesucht hatte: Bengtskärl!

Nach frühem Start und telefonischer Rücksprache erreichen wir die berühmte Leuchtturminsel am südwestlichsten Punkt Finnlands genau zu der Zeit, zu der es für (max.) zwei Yachten – ruhiges Wetter, wenig Tiefgang und starke Nerven vorausgesetzt – erlaubt und möglich ist, an den winzigen Pieren, die ansonsten Ausflugsbooten vorbehalten sind, anzulegen. Der Inselchef, der in den Sommermonaten im alten Leuchtturmgebäude ein Hotel betreibt, erwartet uns schon. Die gute Stunde, die uns jetzt bleibt, bevor wir den Platz räumen müssen, nutzen wir – na klar – für den Turm mit seinem tollen Treppenhaus und der fantastischen Aus-

sicht, den Museumsraum, der die bewegte Kriegsgeschichte dokumentiert, und ein Inselbier in der Gaststube.

Dann geht's bei inzwischen deutlich bewegterer See weiter nach Hanko mit seinen wunderschönen Holzvillen aus der Zarenzeit und in zwei weiteren Tagesreisen durch den südfinnischen Schärengarten mit wiederum sehr vielen luxuriösen Wassergrundstücken bis nach Helsinki, wo wir zentrumsnah in Katajanoka festmachen. Wir sind begeistert von dieser quicklebendigen Jugendstil-Stadt mit ihren vielen, wenn auch nicht sehr alten Sehenswürdigkeiten.

Hier ist jetzt auch schon wieder Wachwechsel angesagt: Karin besteigt die Finnlines Richtung Heimat, und Ludwig kommt kurz darauf mit dem Flieger. Ich ‚gönne‘ ihm gerade noch eine Stadtrundfahrt und ein gutes Abendessen in einer gar nicht mal neppigen, ‚original finnischen‘ Speisewirtschaft direkt am Dom, dann ruft am nächsten Morgen schon die andere ‚Monopole‘ gegenüber in Estland.

Das nur knapp 50 sm entfernte Tallinn erreichen wir nach teilweise sehr flotter Fahrt in 10 Stunden.

Natürlich steht tags darauf eine (für Segler) ausführliche Besichtigung der historischen Altstadt an, - wir nehmen auf



Bengtskärl - Fiordiligi von oben



Skipperin im Cafe Ekberg

und mit, bis die Fotochips, die Souvenirtüten und die morschen Knochen krachen, - spätestens nach dem mittelalterlichen Menü am Abend...

Zu etwas mehr sportlicher Betätigung haben wir erst zwei Tage später – auf der Fahrt von Dirhami zum alten estnischen Badeort Haapsalu - Gelegenheit. Der Wind hat inzwischen von Ost über West auf Süd gedreht und unsere Gedanken kreisen oft um die weiteren Fahrtziele, die wir möglichst segelnd erreichen wollen. Spätestens in Kiuvastu auf der mit Saarema durch eine Brücke verbundenen Insel Muhu stellt sich die Frage, ob wir auch die mitten im Rigaischen Meerbusen liegende kleine Insel Ruhnu ‚mitnehmen‘ wollen, - ein langgehegter Traum von mir, der am nächsten Abend tatsächlich in Erfüllung geht: Ruhnu erweist sich als eine Mischung von Tunö, Lyö und Avernakö – nur noch schöner!

Und auch nicht schlecht ist es in Kuresaare, der Hauptstadt Saaremas, die uns mit einem schicken Hafen, der riesigen alten Festung Arensburg, romantischem Kurflair und modernen Hotels überrascht.

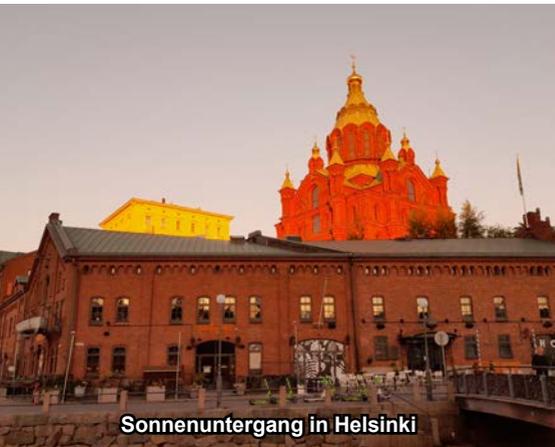
Mit einem Mietwagen machen wir Ausflüge auf der nach Gotland zweitgrößten Insel der östlichen Ostsee, erhaschen viele bemerkenswerte An- und Aussichten

(u.a. riesige Steinmännchenfelder ...) und besteigen den Leuchtturm von Sörve , der uns bald darauf den Weg nach Westen weisen soll.

Gute 48 Stunden später finden wir uns nach einer Flauten-Motor (und trotzdem) Gewalt-Tour in Visby auf Gotland wieder und drei Tage später laufen wir (nach Stationen in Sandvik auf Öland, Kristianopel und Utklippan) pünktlich am Abend vor Ludwigs Abreise in Karlskrona ein.

Viel Zeit bleibt mir (dringend Frisör!) und für die letzte Ausrüstung von Fiordiligi nicht, bevor ich meinen letzten Mitsegler, Jochen, am Bahnhof in Empfang nehme, wo ich Ludwig 24 Stunden zuvor verabschiedet hatte.

Und auch mit Jochen geht's flott weiter: noch am Abend setzen wir wieder nach Utklippan über und am nächsten Tag mit gutem Ostwind und entsprechender See nach Christiansö, wo wir noch einen der besten Liegeplätze und einen Tisch in der (seit meinem letzten Besuch) herausgeauserten Wirtschaft ergattern. Ein herrlicher Tag mit Rundwanderung auf Christiansø und Frederiksø liegt vor uns, - gleichwohl verholen wir am nächsten Abend noch nach Svaneke auf Bornholm. Fahrradfahren dort hatte ich wohl irgendwie falsch in Erinnerung. Trotzdem ha-



Sonnenuntergang in Helsinki

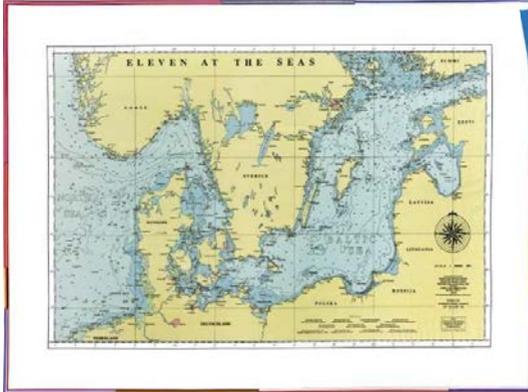


Ludwig über Tallinn

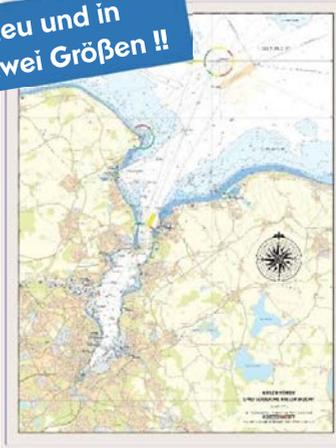
Ideale Geschenke für's Fest : Seekarten-Tischdecken von Tavomar !



Neu und in
zwei Größen !!



Eleven at the Seas, 130 x 175 cm



Kieler Förde, 125 x 95,
165 x 140 cm

Neu und in
zwei Größen !!



Südwestliche Ostsee, Belte
und Sund, 110 x 100 cm



Historische Karte Schleswig-Holstein, 1662,
95 x 125, 135 x 170 cm

**Informativ,
beste Baumwollqualität,
funktionelle Beschichtung verhindert Fleckenbildung.
Nicht billig*, sondern einfach nur gut !**

www.tavomar.de

Made in Germany

Erinnern. Träumen, Planen ...

*20% Rabatt für MSK-Mitglieder bei F. Krupnska 0172/4009695



ben wir alten Knacker dort noch ‚ne ganz schöne Runde‘ (mehr bergauf als bergab) gedreht und natürlich auch der Österby-Rundkirche unsere Referenz erwiesen.

Was uns dann auf der Fahrt von Bornholm gen Westen erwartet, ist schon filmreif: Seit 13 Stunden sind wir bei frischem Ostwind bereits unterwegs, haben den neuen großen Windpark nordöstlich von Rügen schon lange nördlich passiert und nehmen nach einer Halse Kurs auf den Sund zwischen Rügen und Hiddensee. Schnell wird es jetzt stockfinster, aber eines der vielen Lichter südwestlich hält plötzlich mit hohem Tempo auf uns zu. Über Funk gibt es schwerverständliche Kommunikation, in die sich auch ‚Sassnitz Traffic‘ einschaltet. Daraus entnehme ich, daß wir uns wohl einem neuen Windpark-Baugebiet angenähert haben, das in meinen Karten nicht verzeichnet ist. Wir wenden, aber die ‚Sea Discovery‘, ein 28m-‘Aufpasser‘-Schiff, setzt uns mit grellem Suchscheinwerfer nach und rasiert uns mit ihrem weit über uns hinausragenden Steven den Flaggenstock und meinen kleinen E-Außenborder von der Seereeling ab. Das hätte ganz böß ins Auge gehen können ...

Letztlich – nach einem großen Umweg – werfen wir um 4:00 nachts Anker vor der



Jochen' am Rohr'

Rügener Halbinsel Bug und fahren um 7:00 schon weiter durch die engen Fahrwasser nach Kloster auf Hiddensee.

Bereits um 11:00 erscheint die Waschpo, die ich zwischenzeitlich informiert hatte, mit einem großen Boot aus Stralsund und nimmt den Vorfall und meine Anzeige auf. Die Sache liegt inzwischen bei der Bundespolizei in Neustadt und wird voraussichtlich ein Nachspiel haben.

Der Rest ist schnell erzählt: nach einem wunderschönen Tag auf Hiddensee (Dornbusch, Klausner, Strandspaziergang, Baden) geben wir nochmal richtig Gas und segeln bei wieder viel (Ost-) Wind und Welle Richtung Nordost-Falster, durch den Grønsund bis nach Femø, motoren von dort bei schwachem Südost nach Marstal und lassen uns schließlich vom angesagten Nordost schwungvoll in die Heimat tragen.





S

SW

W

NW

N

Die *Teamwork* bei der Regatta „Ærø Rund“

von Gunnar Meyer

Regatten können zu Ende sein, bevor sie richtig begonnen haben. Wenn man 5 Minuten nach dem Startsignal die Linie immer noch nicht erreicht hat, 5 weitere Minuten später die nächste Startgruppe behindert und gleichzeitig das Startschiff rammt, hat man eigentlich gute Chancen, wieder nach Hause geschickt zu werden... Zum Glück nicht bei der 27. Ærø-Rund-Regatta Mitte Juni 2022. Deren Start am Freitagabend fiel in ein Flautenloch, das den größten Teil der 118 gemeldeten Schiffe in manövrierunfähiges Treibgut verwandelte und den - eigentlich in vier Gruppen aufgeteilten - Start zu einer Geduldssprobe mit ungeplanten Begegnungen machte. 20 Minuten und einen kleinen Schauer später kam dann freundlicherweise doch noch ein leichter südwestlicher Hauch auf, der das Starterfeld dann sanft durch die Nacht Richtung Ærø schob.

Dafür war die *Teamwork* dank zweier neu gespendeter Spinnaker (herzlichen Dank an Peter Segin!) optimal gerüstet. Die Tonne ‚Skrams Flak‘, die als Ziel der etwas verkürzten Bahn fungierte, erreich-

ten wir morgens um 10 nach 6 in einem Pulk von Schiffen mit kleineren Yardstickzahlen - ein sehr schönes Gefühl.

Da der südliche Wind keinerlei Manöver erforderte, konnte sich die Crew dem Vergnügen hingeben, bei sanftem Plätschern der Wellen die Phasen der Morgendämmerung zu genießen und den Übergang der nautischen in die zivile Dämmerung zu verfolgen - den traumhaften Sonnenaufgang haben dann aber ausgerechnet diejenigen verschlafen, die ihm am meisten entgegengefiebert hatten. In diesem Fall Anja, die dreieinhalb Stunden lang das Boot schnurgerade nach Norden gesteuert hatte und kurz vor Sonnenaufgang erschöpft in die Kojen gefallen war.

Während sich bei der Crew nach dem Zieldurchlauf unmittelbar Entspannung und dolce vita breit machten, hatte der Rudergänger noch gut damit zu tun, das Schiff sicher durch die Untiefen und engen Fahrrinnen nach Marstal zu bringen. Gut zu wissen, dass unsere Tiefenanzeige die Meter unter dem Kiel angibt, nicht etwa die Wassertiefe...



Flaute vor dem Start

In Marstal angekommen, gab es eine schnelle Mahlzeit mit Kaltgetränk, die der Tageszeit nach ein Frühstück, dem Schlafrhythmus der Crew nach aber eher ein Abendessen war; jedenfalls zog sich die Crew danach erstmal zur individuellen Verarbeitung des Erlebten in die Kojen zurück.

Marstal, ehemals größter dänischer Handelshafen, ist heute (zumindest im Frühsommer) von einer ans Museale grenzenden Beschaulichkeit, an der sich auch dann nichts ändert, wenn auf einen Schlag 118 Boote mit geschätzt 500 Mann Besatzung dort einfallen. Immerhin gibt es eine Eisdielen- und eine Turnhalle, die am Samstagabend Schauplatz der Siegerehrung für den ersten Teil der Regatta war. Die Spannung bei dieser Zeremonie wurde dadurch hochgehalten, dass die Veranstalter noch während der Ehrungen mit der erstmals eingesetzten Auswertungssoftware kämpften, die für die einzelnen Wertungen etwas widersprüchliche Ergebnisse auswarf. Völlig unstrittig war

dabei das hervorragende Abschneiden der *Teamwork*: Rang 3 bei 18 startenden Schiffen in der Gruppe „Yardstick 3 mit Spi“ (YS 95-99) wurde mit einem der zahlreichen gravierten Gläser belohnt. Heimlicher Star des Abends war Ingeborg, die Gattin des Moderators, die diesen erfolgreich drängte, sich kurz zu fassen, „damit wir den Abend zügig zu Ende kriegen“. So viel zur norddeutschen Feierkultur...

Der kurze Samstagabend erleichterte am Sonntag das Umschalten in den konzentrierten Regatta-Modus. Es waren 4 Bft aus WSW angesagt, und die bordeigenen Taktiker grübelten über den konkurrierenden Vorhersagen, ob der Wind früh genug auf West drehen würde, um ohne großes Kreuzen Kurs auf Kiel nehmen zu können.

In der Vorstartphase an der Ansteuerungstonne Marstal war dementsprechend deutlich mehr Bewegung und Hektik als beim Flautenstart am Freitagabend. Wenn dabei nicht alle aufpassen, hat man schnell den Anker eines Konkurrenten im Rumpf. So geschehen in der Startvorbereitung zur dritten Startgruppe in einer Knäuel-Situation, die die Beteiligten und ihre Versicherer sicher noch länger beschäftigt. Folge war nicht nur ein hässlich schabendes Geräusch, sondern auch der



Unter Spinnaker dem Morgen entgegen



Regatta-Paket: eine Buddel Ærø-Rund-Rum



Yachtservice

Heikendorf

- Winterlager
- Yachttransporte
- Vollservice
- Sommerlager

Yachtservice Heikendorf GmbH
 Korügen 9 – 24226 Heikendorf
 Tel. 0431/24785128
 Fax 0431/24784632
 Mobil 0151/21621175
 info@yachtservice-heikendorf.de
 www.yachtservice-heikendorf.de

Ristorante - Pizzeria - Vinoteca


Amici



0431 23 98 884

info@amici-no1.de
 www.amici-no1.de

Inhaber: Leo Grippo
 Laboer Weg 3
 24226 Heikendorf

Montag - Samstag 17.00-23.00 Uhr
Sonntag 12.00-23.00 Uhr
Mittwoch Ruhetag

Abbruch des laufenden Starts – der wiederum drang nicht zu allen Regattateilnehmern durch, so dass ein kleinerer Teil des Felds ungeachtet des am Startschiff gesetzten Rückruf-Signals und der Durchsagen auf Kanal 71 auf die Strecke ging und entschwand.

Nach dem verschobenen Start endlich auf der Strecke, wurde auf der *Teamwork* permanent nachjustiert und optimiert. Waren auf dem Hinweg alle Crewmitglieder reihum am Ruder, gehörte der Rückweg den Filigranteknikern Hanfried und Volker, die ständig auf der Suche nach der Windkante und der nächsten Böe waren und die Crew immer wieder zum Kurbeln scheuchten, nur um sie Sekunden später wieder auf die hohe Kante zum Gewichtstrimm zu schicken. Das Ganze argwöhnisch überwacht von Gunnars Blick auf die „velocity made good“-Anzeige der Navi-Software.

Wie erfolgreich die Bemühungen waren, war lange schwer abzuschätzen, denn das Feld hatte sich auf dem Am-Wind-Kurs breit auseinandergesogen. Erst in Höhe Leuchtturm konnten wir erkennen, dass wir uns von hinten weit in die vor uns gestarteten Boote hinein gesegelt hatten. Nach der letzten Bahnmarke vor Bülk hieß es noch einmal Höhe kneifen –

mit einem Nahezuaufschießler bugsierten wir uns am Zielschiff vorbei, dessen Besatzung dabei bemerkenswert gelassen blieb (vielleicht waren sie einfach damit beschäftigt, den Zieleinlauf zu erfassen).

Welche Platzierung das Ergebnis der Anstrengungen sein würde, war auch Tage später noch unklar. Die Veranstalter kämpften nicht nur mit der Software, sondern auch mit zahlreichen Protesten, weil eine ganze Reihe teilnehmender Boote – offenbar vom Heimweh übermannt – die letzte Bahnmarke (die Regattatonne Kleverberg) ausgelassen und direkt Kurs auf das Ziel genommen hatte. Als dann nach fünf Tagen Warten das Ergebnis kam, waren wir aber doch etwas baff: Die *Teamwork* war nach berechneter Zeit auf dem Rückweg das Zweitschnellste aller 94 ins Ziel gekommenen Schiffe. Unsere Gruppe „Yardstick 3 mit Spi“ haben wir mit 5 Minuten Vorsprung gewonnen – und damit nach dem dritten Platz auf dem Hinweg auch den Gesamtsieg in dieser Gruppe eingefahren. Nicht schlecht für ein erstes Mal, oder? Vielleicht ist das ein Trick der Veranstalter, um die Neulinge anzufixen. Könnte geklappt haben.

Mit dabei waren: Anja Fandel, Gunnar Meyer, Hanfried Loss, Ingrid Kiebert, Ute Künstler, Volker Karpen.



Volker nimmt Kurs auf Kiel Leuchtturm



Gewichtstrimm (Ute, Anja, Inge)



S

SW

W

NW

N

24-Stunden-Segeln - Vorsicht Flaute!

von Frank Krupinska

Das 24-Stunden-Segeln der MSK und der WVM ist immer für Überraschungen gut.

Anders als in den letzten beiden ‚harthen‘ Corona-Jahren, in denen die Teilnehmer nicht nur über Virus- sondern auch über gehörige Starkwindresistenz verfügen mussten, waren diesmal sehr viel Geduld und besonders feine Händchen für laue Lüftchen gefragt. ‚Mikado-Segeln‘ also, wenn man sich auf dem Boot nur noch schleickatzenartig bewegen darf, um keinen Strömungsabriß zu riskieren ...

Dass es wenig Wind – insbesondere am Sonntagmorgen vor dem Zieleinlauf in Mönkeberg geben würde, kam aber ‚mit Ansage‘ und mag auch mit ein Grund dafür gewesen sein, dass die Veranstaltung nur 13 teilnehmende Yachten verzeichnen konnte.

Der andere Grund war offenbar der im

diesjährigen Regatta- und Ferienkalender leider unvermeidbare Termin zu Pfingsten. Die ‚Ausgießung des heiligen Geistes‘ kam wohl schon vielen Jollenregatten, Familientouren und Geschwaderfahrten entgegen, nicht so aber der 48. Austragung des 24-Stunden-Segelns.

Denjenigen jedoch, die trotz der Widrigkeiten gemeldet hatten und am Sonnabend, den 04.06.22, bei schönstem, aber tatsächlich auch recht ruhigem, nicht gerade große Etmale verheißendem NE-Wetter vor Möltenort an den Start gingen, kam wenigstens das Wettfahrtkomitee entgegen und strich kurzerhand die neue, lange ausgeklügelte und angekündigte Bedingung der Rundung einer vorher auszulosenden Tonne im mittleren Bereich der Kiel Bucht.

Damit sollte nicht nur den schnellen, ‚hoch am‘ oder ‚tief vorm‘ –Seglern, son-



Start der 24-Stunden-Regatta vor Mönkeberg

den auch den langsameren Booten die Chance auf eine rechtzeitige Rückkehr – innerhalb von max. 24,5 Stunden – ermöglicht werden. Immerhin reichte das Yardstick-Spektrum von 75 bis 112!

Alle Teilnehmer waren also entsprechend vorgewarnt und fast alle vermieden es auch, sich den heimischen Gefilden allzu weit zu entfernen.

Eine Yacht verließ die Förde überhaupt nicht; der Skipper suchte vielmehr geschickt - und durchaus erfolgreich – sein Glück im Meilen- und Hafenboni-Sammeln ‚vor der Haustür‘.

Wagnis war es schon, Eckernförde und Schleimünde anzulaufen, - viel weiter traute sich aber auch keiner raus ...

...und das zu recht, denn trotz allgemeiner Vorsicht verpassten leider vier Boote den pünktlichen Zieleinlauf vor Mönkeberg und fielen damit aus der Wertung. Tragisch – aber ‚so isses‘: eines um eine Minute ...

Unter den gegebenen Umständen waren die von der G-Force X-treme 32 *Tormund* (Gr. 1) von Arne Meincke (MSK) ersegelten 85,7 Seemeilen schon beachtlich und trugen ihr den Wanderpreis ‚Schnellste Yacht‘ ein.

Thorsten Dmoch (EWSK) konnte mit seiner Shipman 28 *Fiete* die meisten berechneten Meilen (79,1) und den Sieg in Gruppe 4 verbuchen. Als einziges Boot knackte *Fiete* mit seiner Zweihandcrew auch die 100-Meilen-Marke (berechnete + durch Hafenanläufe gesammelte Meilen), gewann mit 107,9 die Gesamtwertung und nebenbei noch den ‚Double-Hand‘-Preis und die ‚Rote-Laterne‘.

In der Gesamtwertung folgte mit 99,7 die Swan 371 *La Diana* von Jan Müggenburg (Sieger Gruppe 3) und knapp dahinter mit 99,2 die X-332 *Kompromix* von Malte Griem (YCLa) (Sieger Gruppe 2).

Alle Ergebnisse unter <https://www.24h-segeln.de/ergebnisse.html>.



Die *Havanna* (Varianta18, Yardstick 112)



Die *Tormund* (G-Force X-treme 32, Yardstick 75)



Ristow

*Mönkeberg
Heikendorf*

**Sonn- & Feiertags
11:00 – 17:00 Uhr
geöffnet***

*gemäß Bäderregelung



Therapieangebote z.B.

- **Manuelle/Neurophysiologische Therapie** z.B. bei Blockaden
- **Lymphdrainage • Skoliosebehandlung**
- **spez. Schmerztherapie** z.B. bei Kopfschmerz
- **osteopathische Techniken** z.B. **Cranio-Sacrale**
- **Kiefergelenktherapie • Massage • Moor • Taping**

Praxis für Physiotherapie

Heinz Hegger

PT, Manualtherapeut

Im Winkel 3a • 24226 Heikendorf
Tel. 0431/2108650

Termine nach Vereinbarung, alle Kassen / BG / Privat



Die Möltenorter Fördewettfahrt

von Jens Meincke

Diese Wettfahrt findet jährlich als nicht zu ernster Saisonausklang und unter Betonung des Familiensegelns statt. Die Teilnahme ist für alle in Möltenort beheimateten Schiffe sowie den Teilnehmern der Möltenorter Mittwochswettfahrten offen. Es können Bonuspunkte je nach Segelauswahl und Anzahl von Familienmitgliedern unter 16 bzw. über 65 Jahre in Anspruch genommen werden. Ausgesegelt werden der Bürgermeister Pokal (1. Schiff im Ziel) und der vom Vereinsgründer gestiftete Otto-Schütt-Pokal (1. Schiff der MSK im Ziel).

Am 11. September fanden sich trotz des noch sommerlichen Wetters und leichtem bis mäßigem Nordwind leider nur 7 Boote zum Start um 13:00 Uhr vor dem Yachthafen Möltenort ein. Per Kreuz ging es auf die Außenförde, entsprechend vor dem Wind zurück und zum Abschluss gefolgt von einem Dreieckskurs in der Heikendorfer Bucht. Gegen 16:00 Uhr wurde das Ziel geschlossen.

Im Vereinsheim bildeten dann ein kräftiges Chili con Carne, entsprechende Getränke sowie die Preisverteilung den Abschluss eines sonnigen Regattatages.



Tormund (II) und Tina 4

Dank geht an die Crew am Startmast, an die Zeitnahme und Auswertung sowie die Tresencrew im Vereinsheim.

Ergebnisse:

Schiff	Verein	Eigner	Platz
<i>Feo</i>	CKA	Dirk Strepp	1
<i>Mr. Biber</i>	WVM	Frode Stegen	2
<i>Tina 4</i>	WVM	Gorch Stegen	3
<i>JuxBox</i>	MSK	Jan Meincke	4
<i>Asgard</i>	MSK	Lars Gebhardt	5
<i>Tormund</i>	MSK	Jasper Paulsen	6
<i>Anduril</i>	MSK	Nils Margraf	dnf

Bürgermeister Pokal: Dirk Strepp, *Feo*

Otto-Schütt-Pokal: Jan Meincke, *Juxbox*



Auf der Kreuz kurz nach dem Start



Mittwochswettfahrten

von Hanna Figge

Im Sommer 2021 wurden die Wettfahrten erstmals in neuer Form unter Beteiligung von WVM, HYC und MSK erfolgreich und mit sehr guter Beteiligung durchgeführt. Im Winter haben wir versucht, die gemachten Erfahrungen in die Ausschreibung für 2022 einzuarbeiten.

2022 soll es doch wieder 2 Gruppen entsprechend Yardstick mit zeitversetztem Start geben, um die Erfassung aller Teilnehmer (und aller Frühstarter!) zu gewährleisten, der Kurs der kurzen Bahn „K“ wird verlängert, für die Auswertung gilt wieder das Low-Point-System, so dass unser Regattaprogramm Velum benutzt werden kann.

Dann noch die bürokratischen Hürden nehmen – Erneuerung der Genehmigung für das Auslegen von Tonnen, Einholen der schiffahrtspolizeilichen Genehmigung, Information an Wasserschutzpolizei und Hafenamt über Termine, Kurse, erwartete Teilnehmerzahlen und Lage der Tonnen, Überweisung der Kosten in Höhe von 473 € (!) – der Sommer kann kommen!

3 „Sessions“ mit jeweils 6 Wettfahrten mit 2 Streichern:

1. Abschnitt vor den Sommerferien mit Start- und Zielteam in Mönkeberg bzw. Möltenort, 2. Abschnitt während der Sommerferien, selbst organisiert durch die Teilnehmer mithilfe einer Tracking-App, 3. Abschnitt nach den Ferien bis zum 21. September wieder mit Teams vor Ort.

Während der ersten und letzten Session ist im Wechsel im MSK-Heim und auf dem Feuerschiff das Angebot eines gemütlichen Beisammenseins mit leckerem Imbiss und Getränken vorgesehen.

Am 11. Mai ist es so weit – die Saison beginnt und ca. 30 teilnehmende Boote sind am Start. Petrus ist dem weiteren Verlauf wohlgesonnen, 6 Wettfahrten können ausgetragen werden, die Zahl der Boote bleibt bei ca. 30, die Teilnehmer erleben wunderbare Segelmomente.

Die Siegerehrung für die Spring-Session findet bei schönstem Wetter auf dem Feuerschiff statt.

<u>Gruppe 1:</u>	<u>Gruppe 2:</u>
1. FEO	1. TICARANTO
2. TINA 4	2. MR. BIBER
3. FIRST SMILE	3. EXPELLIARMUS
7. TEAMWORK / MSK	

Der Vollständigkeit halber erwähnt wer-



Die Crew der Feo



Die Crew der Teamwork

den soll ein Vorfall bei der Wettfahrt am 15. Juni, bei dem nach Aussage der Wasserschutzpolizei ein Frachter bei der Ausfahrt aus der Schleuse durch eine Gruppe von ca. 13 Booten derartig behindert worden sein soll, dass der Kapitän ein Manöver des letzten Augenblicks einleiten musste. Die Strafverfolgung ist noch nicht abgeschlossen. Über die Angemessenheit der Reaktion lief ein reger Meinungsaustausch unter den Teilnehmern in der WhatsApp-Gruppe, wegen des geringen Winds waren die Möglichkeiten wohl auch eingeschränkt. Mit etwas weniger Ehrgeiz in ausweichpflichtigen Situationen wäre dem Regattaspaß und der Fortsetzung der Veranstaltung wohl am besten gedient!

Mit Beginn der Sommerferien startet die „Summer-Session“ in Eigenregie, auch hier gibt es bei 6 Wettfahrten gut segelbare Bedingungen und wieder Sieger in 2 Gruppen.

Ein harter Kern von Seglern freut sich, wenn schon kein Segelurlaub, dann wenigstens mittwochs eine schöne Auszeit!

Am 17.8. beginnt der 3. Block mit wieder 6 Wettfahrten, durchschnittlich segeln 25 Teilnehmer mit, und alle Regatten können bei gutem Wetter ausgetragen werden,

Feierlicher Abschluss der Saison 2022

ist am 21.9. im MSK-Clubhaus.

Gorch Stegen als Mitveranstalter von der WVM ist für die Preise zuständig – und davon gibt es unzählige!

Sieger der Autumn-Session

Gruppe 1: Gruppe 2:

- | | |
|-------------------|-----------------|
| 1. FEO | 1. TICARANTO |
| 2. TINA 4 | 2. MR. BIBER |
| 3. ASTARTE | 3. EXPELLIARMUS |
| 8. TEAMWORK / MSK | |

Sieger der Gesamtsaison nach Gruppen:

Gruppe 1: Gruppe 2:

- | | |
|-------------------|-----------------|
| 1. FEO | 1. MR. BIBER |
| 2. TINA 4 | 2. EXPELLIARMUS |
| 3. ELIXIER | 3. ASGARD |
| 5. TEAMWORK / MSK | |

Auch alle an der Organisation Beteiligten werden mit einer Aufmerksamkeit bedacht – dafür herzlichen Dank!

Der Sieger „über alles“, gruppenübergreifend über alle Wettfahrten, ist noch einmal FEO; hierfür gibt es den von Heidi Klausner gestifteten Wandpokal.

Die MSK war nur mit wenigen Booten vertreten, glänzte aber durch die TEAMWORK mit guten Plätzen und Teilnahme an sämtlichen Wettfahrten!

Hanna Figge für das MSK-Team, bestehend aus Meike und Jule Rathje mit Leni sowie Thomas Brandt und Sonja Schulz für die Küchencrew.



FEO



Die Preise



Kutter Pfingsttour

von Bente Schulz



Rücktour nach Möltenort

Nachdem wir unsere Himmelfahrtstour und damit die Teilnahme an der Rum-Regatta aufgrund von Sturm leider absagen mussten, freuten wir uns umso mehr auf die anstehende Pfingsttour. Wie jedes Jahr veranstaltet der Verein über Pfingsten eine Geschwaderfahrt nach Grauhöft (nahe Kappeln). Die beiden Vereinsboote, der Kutter MiM und die *Teamwork*, waren natürlich auch wieder dabei.

Am Freitag starteten wir mit den Vorbereitungen auf die Tour, unter anderem Einkaufen und das Beladen der MiM. Wir ließen den Tag mit einem Spieleabend

ausklingen und legten am nächsten Morgen um viertel vor 8 ab, da nicht so viel Wind angesagt war und wir es am Samstag noch nach Grauhöft schaffen wollten. Der Wind kam aus Nord, weshalb wir aus der Förde raus kreuzen mussten. Zudem wurde der Wind stetig weniger, darauf waren wir zum Glück vorbereitet und haben vorher mit der *Teamwork* abgesprochen, dass sie uns ein Stück schleppen, wenn der Wind einschläft. Als dann der Wind kurz vor Bülk fast ganz eingeschlafen war, kam die *Teamwork* uns zur Hilfe und schleppte uns etwa eine Stunde. Der Wind brieste auf 2-3 Bft auf und brachte uns zuverlässig zur Schleimündung. Mittlerweile hatte der Wind auf Nordost gedreht und etwas abgenommen, so konnten wir mit unserem Spinnaker bis Grauhöft segeln, ohne zu Pullen oder wieder geschleppt zu werden. Als wir dann um 17:30 Uhr wieder an unserem Liegeplatz anlegten, wurde direkt unser Lieblings-Curry gekocht und der Abend gemeinsam verbracht.

Am nächsten Tag konnten wir aus-schlafen, da ein Hafentag mit dem gemeinsamen Grillen der MSK am Abend bevorstand. Nach dem späten Frühstück sind die Jungs baden gegangen und die



Ein entspannter Tag in Grauhöft

Mädels haben sich ein paar schöne Stunden in Kappeln gemacht. Die Zeit bis zum Grillen wurde danach zusammen auf dem Kutter mit sonnen, in der Hängematte liegen, Riesen-Schach spielen und dem ein oder anderen Erfrischungsgetränk verbracht. Teile der Crew haben sich ein neues Kartenspiel ausgedacht, auch dies wurde bis zum Grillen gespielt. Der gemeinsame Abend mit den anderen Vereinsmitgliedern war, wie jedes Jahr wieder, eine schöne Abwechslung zu unseren sonstigen Touren. Besonders gefreut hat uns der Austausch mit einigen ehemaligen Kutterseglern, die sich am späteren Abend zu uns setzten und uns von ihren Kuttererfahrungen erzählten. Nach langen Unterhaltungen wurde unser Abend dann mit einem Regenschauer beendet.

Da wir am Montag wieder eine lange Strecke nach Möltenort vor uns hatten, legten wir am Montag um 08:00 Uhr ab. Leider hat der Wind von Samstag auf Montag um 180° gedreht, sodass wir Süd-südwest Wind hatten und wieder kreuzen mussten, aber dieses Mal hatten wir mehr Wind. Nachdem wir aus der Schlei raus waren, hat der Wind auf 4 Bft aufgefrischt. Von Höhe Damp bis Bülk konnten wir in einem Schlag über die Eckernförder Bucht segeln. Wir merkten, wie der Wind auf



MIM auf dem Weg nach Grauhöft

dieser Strecke stetig zunahm bis zu einer Windstärke von 6 Bft. Für den Kutter ist das sehr viel, sodass wir uns schnell dazu entschieden das Großsegel zu bergen und erstmal nur noch mit Fock und Besan weiter segelten. Kurz vor Bülk nahm der Wind ab, wir konnten das Großsegel wieder setzen und in der Kieler Förde unser Kreuzen fortsetzen. Durch die ständigen Wenden auf dieser Tour war unsere Crew zum Ende hin ein richtig gut eingespieltes Team und alle hatten bis zum Schluss Riesenspaß. Wir freuen uns schon alle auf die Sommertour im August und hoffen, dass der Wind auf unserer Seite ist.



Rückkehr im Heimathafen



Reklamewerkstatt

Schilder und Lichtreklame

Bootsbeschriftung



04343 - 8368 | www.rw-l.de

Segel für Cruising & Racing Yachten

8 m-R Yacht Feo



STAZ DESIGN

wir haben Profil

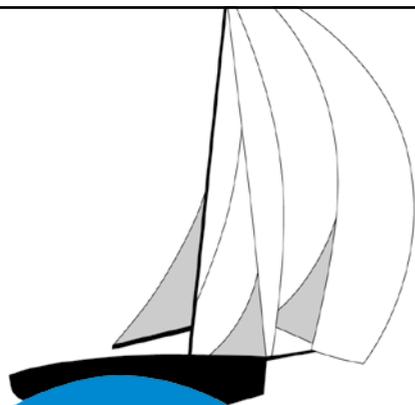
Beratung & Service vor Ort

Ihre Ansprechpartner:

Uwe Kock

Telefon 0431-72 39 79

SCHULTZ SEGEL GMBH · LANGENKAMPWEG 12 · 24148 KIEL · SCHULTZ-SEGEL.DE



Service Reparatur Refit

Bootsbau Heikendorf

- Meisterbetrieb -

Korügen 9, 24226 Heikendorf

Telefon: +49 431 3858 7532

Mobil: +49 1515 0679 243

Mail: info@bootsbau-heikendorf.de

www.bootsbau-heikendorf.de



Kutter Sommertour

von Pia und Ronja Döring

Am ersten Tag unserer 2-wöchigen Sommertour (31.07-13.08.2022) legten wir zu sechst um 8:00 Uhr in Møltenort ab, um den besten Wind abzupassen. Ein Ziel hatten wir uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht überlegt, da wir nicht wussten, wie lange uns der Wind erhalten bleibt. Noch vor Schilksee jedoch dümpelten wir bei 1–2 Bft aus der Förde raus. Zwischendurch pullten wir, um mindestens Damp zu erreichen. Zum Glück bekamen wir auf den letzten Meilen vor Damp noch etwas Wind, sodass wir am späten Nachmittag dort anlegen konnten. Da Regen angesagt war, mussten wir vor Ort schnell die Persenning aufbauen, damit wir nachts trocken schlafen konnten. Wie erwartet, fing der Regen kurze Zeit später an und trotzdem verbrachten wir einen schönen Abend mit Kartenspielen im Kutter. Ein paar Mutige entschieden sich trotz des

Wetters noch einmal ins kühle Nass zu springen.

Am 2. Tag meinte der Wind es gut mit uns. Innerhalb von 7,5 Stunden erreichten wir den 37 Sm entfernten Hafen auf Lyø. Unsere getrackte Höchstgeschwindigkeit erreichte 8 Knoten, was für den Kutter ziemlich ungewöhnlich ist. Im Hafen war es ziemlich voll, aber für den Kutter lässt sich immer irgendwo ein Platz finden, da wir nur sehr wenig Tiefgang haben. Auch das Wetter spielte mit, weshalb wir einen schönen Tag auf Lyø verbrachten.

Auch an Tag drei hatten wir guten Wind. Für diesen Tag war eine kurze Etappe nach Bågø geplant, weshalb wir schon nach 4 Stunden und 20 Sm auf der Insel ankamen. Auch an diesem Tag konnten wir unsere Höchstgeschwindigkeit toppen. Vor dem Wind und mit Spi konnten wir maximal 10,2 Knoten erreichen.



Sonnenuntergang in Schleimünde

Auf der schönen kleinen Insel haben wir abends einen Spaziergang zum Leuchtturm gemacht.

Am vierten Tag entschieden wir uns Middelfart anzusteuern. Mit angenehmem Wind und Raumschotskurs kamen wir früh im Hafen an. Bei schönem Wetter machten wir einen Badetag und abends lernten wir noch nette Dänen kennen, mit denen wir einen schönen Abend verbrachten.

Gut ausgeschlafen nahmen wir am nächsten Tag Kurs auf Fredericia und sind mit der Strömung bei 8,3 Knoten unter der Kleinen-Belt-Brücke durchgesegelt. Zwischendurch legten wir bei Flaute eine Badepause ein, um der Hitze entgegenzuwirken. Abends kochten wir eine leckere Kohlsuppe, um uns zu stärken.

Das Tagesziel für den nächsten Tag lautete der 12,5 sm entfernte Hafen in Rosenvold. Leider brauchten wir lange, da wir wenig Wind hatten. Als Trost konnten wir uns über den schönen und gemütlichen Hafen freuen. Viele Liegeplätze gibt es dort nicht, jedoch ein kleines Clubhaus, in dem wir abends kochten. Auch Reparaturen mussten an diesem Tag noch durchgeführt werden, da unser Verklicker drohte abzugehen. Deshalb zogen wir ein Crewmitglied in den Mast und nach kurzer Zeit wussten wir wieder, wo der Wind herkommt.

Am siebten Tag fand unser Crewwechsel in Juelsminde statt. Schon als wir aus Rosenvold ablegten, merkten wir, dass wir ordentlich Wind hatten. Trotzdem mussten wir zuerst nicht reffen und sind gut vorangekommen. Nach einer Stunde bemerkten wir jedoch eine dunkle Wolkenfront auf uns zukommen. Wie erwartet brachten die Wolken Regen und mehr Wind mit sich, weshalb wir uns dazu entschieden haben, das Großsegel zu bergen. Mit einer an-

genehmen Geschwindigkeit konnten wir dann auf Juelsminde zusteuern und im Hafen anlegen.

Mit dem vollgeladenen Auto fuhr Pia von Heikendorf aus nach Juelsminde, um dort auf die *MIM*-Crew zu treffen. Im Gepäck waren außer Essen und Getränken unsere neuen selbst gestalteten Kutterpullover. Den Abend verbrachten wir zu siebt und der Grill wurde angeschmissen. Da es in der Nacht nur 8-10°C warm werden sollte, entschlossen wir uns kurzerhand, unsere Isomatten und Schlafsäcke in das Vereinsheim des Hafens zu schaffen und dort zu übernachten.

Am nächsten Morgen frühstückten wir noch zusammen und legten ab. Monja fuhr mit dem Auto wieder zurück Richtung Heimat. Die 10 Seemeilen zu unserem Tagesziel Bogense hatten wir bei gutem Wind schnell hinter uns. Während Pia und Bente gekocht haben, angelte der Rest im Hafen Krebse und es wurde ein Krebsren-



Reece in Middelfart auf dem Pfahl



S

SW

W

NW

N

nen veranstaltet. Am Abend genossen wir den schönen Sonnenuntergang.

Am achten Tag sollte es dann wieder Richtung Süden gehen, da der Wind für die nächsten Tage eher schwach angesagt war und wir den Plan hatten, Julius in Middelfahrt an Bord zu nehmen. Dieser machte sich am Morgen mit dem Zug auf den Weg dorthin. Als wir den Hafen verlassen hatten, merkten wir jedoch relativ schnell, dass dies ein sehr langer Tag werden wird. Bei brütender Hitze und 0 Bft wechselten wir uns also alle 10 Minuten in Zweierteams beim Pullen ab. Als wir gegen 17:00 Uhr alle völlig fertig waren und auch kein Schlepp weit und breit in Sicht war, waren wir kurz davor auf einen Strand zu fahren und dort die Nacht nahe einem Campingplatz zu verbringen. Jedoch hatte Petrus unsere Gebete erhört und wir bekamen endlich Wind! So ging es dann unter Spi doch noch bis nach Middelfahrt, wo uns Julius in Empfang

nahm. Den Abend verbrachten wir damit, uns einen Schlepp Richtung Süden zu organisieren, da der Wind wieder nur sehr schwach angesagt war.

Am Morgen ging es dann also vor dem Frühstück im Schlepp einer Segelyacht nach Årø sund. Dort angekommen waren wir bei schönem Wetter baden, wenn auch die meisten von uns eher unfreiwillig.

So verbrachten wir den Abend damit, unsere Klamotten wieder trocken zu bekommen und mal wieder für den nächsten Tag einen Schlepp zu organisieren.

Am Morgen des elften Tages bemerkten wir, dass doch eine leichte Brise wehte, und wir entschlossen uns nach dem Frühstück den Schlepp wieder abzusagen und segelten bei 2 Bft Richtung Dyvig. Auf dem Weg dorthin wurden wir von ein paar Schweinswalen eine ganze Zeit lang begleitet. Nun verließ uns der Wind doch mal wieder. Wir sahen jedoch hinter uns das Segelboot, dem wir am Morgen den



Mit 8 Knoten nach Lyö



Der Weg nach Damp ohne Wind mit Muskelkraft

Schlepp abgesagt hatten. Freundlicher-weise fuhr er zu uns und nahm uns das letzte Stück in die Dyvig unter Motor mit. Dort angekommen takelten wir schnell ab, um bei super Wetter auf der Badeinsel des Hafens unsere inneren Kinder rauszulassen. Am Abend gab es Ofengemüse und Kartoffelecken.

Am Morgen wurden wir aus der Bucht von einem Segler rausgeschleppt und segelten anschließend Richtung Sønderborg. Der Wind war jedoch wieder nicht auf unserer Seite und wir kreuzten im Sund bei 1-2 Bft. Da wir durch Strömung und Abwinden jedoch immer nur zwischen den beiden Ufern hin und her fuhren, ohne wirklich Strecke zu machen, entschlossen wir uns, eine große X-Yacht um einen Schlepp zu bitten. Mit 7 Knoten Fahrt ging es dann also voran. Vor der Brücke schmissen sie uns dann los, um auf die nächste Brückenöffnung zu warten. Darauf waren wir natürlich nicht angewiesen. Wir packen unsere Riemen aus und pullten unter der Brücke durch. Angelegt haben wir auf unserem Stamplatz an den Treppen im Stadthafen. Da das Wetter wieder super mitspielte gingen wir zum Strand. Am Abend gab es Tortellini.

Für Tag 11 hatten wir eine super Windvorhersage mit 3-4 Bft. Sportlich segelten

wir also los mit dem Ziel: Schleimünde. Jedoch war der Wind leider nicht wie angesagt und wir dümpelten bei 1-2 Bft dahin. Pünktlich um 21:00 Uhr legten wir bei Sonnenuntergang in Schleimünde an und genossen den letzten Abend der Tour zusammen.

Am letzten Morgen holten wir uns schnell noch ein paar Brötchen bei der Giftbude und segelten bei 3 Bft Richtung Heimat. Angelegt haben wir gegen 15:00 in Møltenort und hatten somit noch genug Zeit, den Kutter leer zu räumen und wieder auf Vordermann zu bringen. Doch arbeiten macht bekanntlich hungrig und wir bestellten uns Pizza zum Hafen runter. Gegen 19:00 Uhr hatten wir es geschafft und der Kutter war wieder sauber.

Insgesamt hatten wir eine sehr schöne Tour mit vielen Erlebnissen. Der Wind hätte zum Ende hin besser sein können, dafür hatten wir aber schönes Wetter und viel Spaß.



Grillen in Juelsminde mit neuen Pullovern



Mit Spi auf dem Weg nach Middelfart



Bootsbauarbeiten
Winterlager
20 t Krananlage
Ausrüstung
Service

Am Hafen | 24235 Laboe
 Phone: +49 (0) 4343 - 42 40 66
 Email: info@becsen.de

www.becsen.de



Heikendorfer Bücherinsel

Schlitt & Spielhagen
 Hafestraße 22 · 24226 Heikendorf
 Telefon: 0431 / 24 30 09
 Telefax: 0431 / 24 51 97
www.heikendorferbuecherinsel.de

Sie suchen Bücher über Schiffe, Segeln, Küste,
 Wasser, Meer oder den neuesten Krimi für den
 nächsten Törn?

Segeln Sie doch einmal bei uns vorbei!



Matthiesen

Garten- und Landschaftsbau GmbH

Gartenplanung
Neugestaltung
Umgestaltung
Gartenpflege

Langer Rehm 20f | 24226 Heikendorf | Tel.: 0431 / 242510

matthiesen-galabau.de | info@matthiesen-galabau.de

SIKOM-BÜHLER

Schiffs- und Sicherheitselektronik

Verkauf
Reparatur
Montage

Yachtelektrik und Elektronik

Servicepartner für
Raymarine / Autohelm
Silva
Simrad
Furuno
Garmin
Navico
B & G

Friedrichsruher Weg 125
24159 Kiel

☎ 0431 391122

✉ info@sikom-buehler.de

www.sikom-buehler.de





Optiliga beim SCB

von Joshua Baier

Am 03.07.2022 um 8:30 Uhr haben wir, Trainerin Monja, Leo und ich, uns mit den Kids Mateo und Fritz am Hafenvorfeld getroffen. Die Optis haben wir wieder auf die Henne gelegt und dann sind wir mit gemütlichen 10kn auf die andere Seite zum SCB gefahren. Dort wurden zügig die Optis aufgetakelt, sodass wir noch genügend Zeit zum Frühstück und Umziehen hatten.

Zu Anfang war eeeecht wenig Wind. Aber am Ende der Förde war das Windfeld schon zu erkennen. Mit ein wenig Verzögerung starteten die Kids in die erste Wettfahrt. Es wurden insgesamt 4 Wettfahrten gesegelt.

Die Hafenrundfahrt-Fähre hatte es auf unsere ehrgeizigen Optisegler abgesehen und fuhr einmal mitten durchs Regattafeld und steuerte direkt auf die Optis zu, ohne Anstalten zu machen auszuweichen oder langsamer zu werden. Und als wäre das nicht schon genug, schickten sie uns noch

die Wasserschutzpolizei vorbei. Doch es war alles in Ordnung und die Regatta angemeldet.

Alle Kinder kamen wieder glücklich im Hafen an und konnten sich mit Kuchen, Waffeln und mit kühlen Getränken stärken.

Fritz belegte den 16. und Mateo den 18. Platz.



Fritz bei der Optiligaregatta

Maße:
B 39 cm x H 67 cm
T 39 cm



Maße:
B 45 cm x H 55 cm
T 50 cm

Jetzt Neu

CLEAR TOUCH

vollautomatischer Wasserenthärter
auf Ionentauscher-Basis.
Spürbar weiches Wasser.

**WIR SAGEN DEM KALK
DEN KAMPF AN!**

24 Std.
Notdienst

Günter Birkhahn

Söhren 32 · 24232 Schönkirchen · Telefon 04348 / 91 77-0 · Fax 91 77 77
Inh. Oliver Zudock · info@guenter-birkhahn.de

Offenes Jollentraining in Möltenort

von Jakob Helmerichs

Am 22. Mai fand in der Heikendorfer Bucht das offene Regatta-Training des SVSH statt.

Am zunächst noch eher frischen Sonntagmorgen trafen sich die Teilnehmer der Veranstaltung ab 9:00 Uhr auf dem Vereinsgelände der MSK, um bis 11:00 Uhr alle Boote aufzutakeln. Jedoch ließen mehrere Wettervorhersagen vermuten, dass der Wind schon früher als erwartet nachlassen würde. Kurzerhand entschieden sich die beteiligten Helfer der MSK in Rücksprache mit Trainer Mathias Mothes und den Teilnehmern dafür, den Beginn des Trainings vorzuziehen.

In der Hoffnung zumindest noch ein wenig Wind auf dem Wasser zu erhalten, traten Segler, Helfer und Trainer in immer kürzeren Abständen den Weg zum Vereinskeller oder Auto an. Rasant füllte sich der kleine Platz mit den sieben Jollen der insgesamt acht Teilnehmer. In einem geschäftigen Treiben sprießen Masten von Lasern aus dem Boden, wurden Segel von Splashen angeschlagen, Strecker und Schoten der Zweimannboote auf Funktion geprüft und mancherorts letzte kleine Veränderungen an der Takelage vorgenommen. Unterdessen stand Mathias, der selbst Pirat segelt, mit Rat und Tat zur Seite, indem er gemeinsam mit den Helfern kommentierte und vielleicht noch eher unbekannte, beziehungsweise alternative Nutzungsmöglichkeiten von Verstellrichtungen an den Booten erläuterte.

Zur selben Zeit traf auch die letzte Teilnehmerin aus Laboe im „Eilschlepp“ ein, sodass die Ansprache zum weiteren Verlauf des Tages gehalten werden konnte.

So schilderte Mathias unter anderem,

dass bis zum Mittag erst einmal das größtenteils bereits geläufige Dreieck verbunden mit Starts auf dem Plan stand. Insbesondere schenkte er dem Abschätzen von Wenden Aufmerksamkeit, wobei er ebenso die grundlegenden Gesichtspunkte des Absegelns eines Kurses wiederholte.

Auf dem Wasser dann ließ der Wind mit gerade mal zwei Beaufort etwas zu wünschen übrig. Das Feld zog sich angesichts der doch unterschiedlichen Boote schnell auseinander. Schnell ist an dieser Stelle wohl eher relativ, wobei sich im Speziellen die Laser aus Plön ganz gut schlugen.

Am frühen Nachmittag saß man dann bei Brotdose und Getränk auf der Terrasse zusammen und tauschte sich über dies und das aus. Im weiteren Verlauf frischte der Wind zu Gunsten aller um eine Nuance auf, woraufhin der gemeinsame Rückweg zu den Booten angetreten wurde. Bevor es jedoch losging, gab es aufgrund einiger „Konflikte“ an den Bahnmarken einen kurzen Einblick in die Gesetzmäßigkeiten des Tonneninnenraums. Die zweite Runde Segeln verlief insgesamt mehr oder weniger reibungsfrei und objektive Fortschritte, wenn zumeist Kleinigkeiten, waren erkennbar. Am Ende sind es aber gerade diese Kleinigkeiten, die in der Summe den Unterschied machen.



Jollen bei Flaute und üben mit Spi zu segeln



S

SW

W

NW

N

Ferienfreizeit im Sommer

von Laura Susann Liebetrau

In den Sommerferien vom 08.08. bis 12.08. fand in unserem Vereinsheim wieder das Ferienprogramm für externe Anfängerkinder statt. Es konnten sich folglich Kinder anmelden, die noch nicht im Verein sind und Segeln einmal ausprobieren wollten, egal ob als Urlaubsbeschäftigung bei Oma und Opa oder um danach vielleicht im regulären Training weiter mitzusegeln und dem Verein beizutreten.

Um den Kindern einen guten Einblick geben zu können, brauchten wir dringend ein paar vereinsinterne Jugendliche, die Lust hatten zu helfen, auch mal im Boot zu sitzen oder Manöver wie die Wende zu erklären. Zu Hilfe eilten mir Rosa (als zweite Trainerin), Bo, Tom und Jakob. Gemeinsam mit Kathrin, die alles im Hintergrund über die Woche organisierte, warteten wir am Montag auf den Ansturm von 12 Kindern.

Die Kinder, die dann nach und nach morgens um 8 etwas verschlafen durch die Tür kamen, waren sehr unterschiedlich alt, groß und begeistert vom Segeln. Einige hatten noch nie auf einem Schiff gesegelt, andere hatten schon im letzten Jahr einen Segelkurs bei einem anderen

Verein belegt und wieder andere waren noch nicht einmal sicher, ob sie überhaupt auf ein Boot steigen wollten. Doch Mama und Papa waren der Überzeugung, dass dies eine gute Ferienbeschäftigung sei.

Also ging es los. Das Wichtigste war zu Beginn die richtige Kleidung, die passende Schwimmweste und dann schließlich das erste Mal die Optis am Hafen von ihrem Stehplatz ins Wasser bringen und erst einmal steuern lernen.

Erstaunlicherweise hatten sowohl jung als auch alt viel Spaß beim Paddeln durch den Hafen. Es gab verschiedene Aufgaben und Herausforderungen. Doch schon nach einer kleinen Mittagspause kamen dann auch die ersten Segelerfahrungen dazu. Die Kinder konnten sich im Hafen immer zu zweit im Boot mit den Segel-eigenschaften auseinandersetzen und schipperten bei wenig Wind ihre ersten Runden. Den meisten gelang dies mit einigen Tipps und andere wussten, dass da noch etwas Training für den nächsten Tag anstand, bevor sie sicher die Pinne in die richtige Richtung bewegen würden.

Am Dienstag lief alles schon etwas entspannter an, die Kinder kannten sich



aus, konnten ihre Schwimmwesten allein anziehen und auch die Boote konnten selbstständig aufgetakelt werden.

Jeden Tag ging es von nun an nur darum, so viel Segelzeit wie möglich zu generieren, nur unterbrochen von einer Mittagspause um 11, um die Wasser- und Energiereserven aufzufüllen. Das Wetter war fantastisch, manchmal leider etwas zu wenig Wind, um voranzukommen, aber so konnte bald schon draußen in der Bucht gesegelt werden.

Es gab Kentertraining, einen kleinen Gummientensammelwettbewerb und auf Grund von Flaute ein Paddelwettrennen. In lustigen Spielaufgaben wurden die Kippeigenschaften des Optis getestet und einige schafften es sogar, um den Mast herum zu laufen. Da es zwei Kinder gab, die eigentlich schon deutlich zu groß für Optisegeln, insbesondere bei wenig Wind, waren, haben sich Jakob und Bo mit den Piraten Otto S. und Teamplayer ebenfalls aufs Wasser begeben und konnten so den beiden Kindern ein positives Segelerlebnis bieten.

Die Woche ging schneller um als gedacht und Freitag wurde in der Abschlussbesprechung noch einmal deutlich, dass selbst die Kinder, die vorher nicht erwartet hatten, Spaß zu haben, eine schöne

Woche verlebt hatten. Einige werden hoffentlich noch einmal wiederkommen und überlegen, ob sie es terminlich nicht doch spätestens in der nächsten Saison schaffen, weiter zu segeln und am regelmäßigen Training teilzunehmen. Somit war unsere Ferienfreizeit sehr erfolgreich.

Doch was mir besonders am Herzen lag, war das Programm nach 14 Uhr. Bis 14 Uhr waren die externen Kinder da, doch von 15 bis 18 Uhr hatte ich mit Bo und Tom noch ein paar Überraschungen für interne Kinder geplant und es haben einige genutzt. So konnten wir Dienstag, Mittwoch und Donnerstag mit 5-8 Kindern aus unseren eigenen Optigruppen noch einmal aufs Wasser fahren, die Bucht mal so richtig absegeln, das Boot austesten, Spiele wie Ballticker auf dem Wasser spielen und Ängste überwinden, so wie den Teamgeist stärken.

Sowohl für die Segelkinder als auch für mich und auch die anderen Trainer, war diese Woche nahezu perfekt. Die Kinder waren supernett, begeisterungsfähig, das Wetter hat mitgespielt und die Stimmung war dementsprechend gut. Für mich persönlich war es besonders schön, endlich mal wieder im Verein als Trainer aktiv gewesen zu sein und ich bin sehr froh über diese Möglichkeit.



Warten auf den Rest der Gruppe



Ballticker spielen

Laroma[®]

TRAVEL



Schlafen wie zu Hause!



Perfekte Matratzen für Ihr Boot



Mehr Infos unter
laroma-travel.de



Gesches Grün

Fa. Klaus Gesche - Inh. Frank Gesche

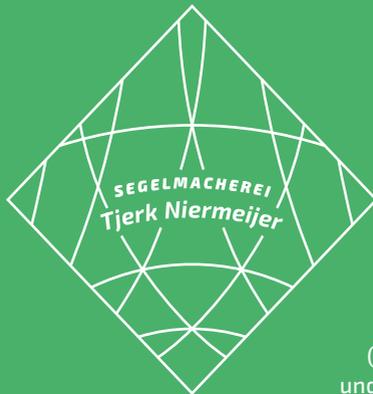


Garten- und Landschaftsbau · Gartencenter

IHR FACHMANN RUND UM DEN GARTEN



Hammerstiel 2 · 24226 Heikendorf · Tel. (0431) 24 33 68 · www.gesches-gruen.de



• Segel

Neuanfertigung
und Reparatur

• Persenninge

Neuanfertigung und
Reparatur

• Service

An- und Abschlagen von Segeln

• Rigg

Stehendes und
laufendes Gut,
Rollanlagen
(Neuanfertigung
und Reparatur)

• Reinigung

von Segeln und Persenningen

Teichkoppel 32
24229 Dänischenhagen

04349 9130651
0177 6018059

tn@segelmacherei.sh
www.segelmacherei.sh



S

SW

W

NW

N

MiM auf der Kieler Woche

von Jakob Helmerichs

Dieses Jahr konnte unser Jugendwanderkutter nach den coronabedingten Einschränkungen der letzten Jahre wieder an den Regatten anlässlich der Kieler Woche teilnehmen. Da wir aus unserem Verein keine vollständige Crew stellen konnten, legten wir uns kurzerhand mit den Seglern vom PSV zusammen, sodass die MiM dieses Jahr trotz der kurzfristigen Planung doch noch an den Start gehen konnte. Das Zentrum der Veranstaltung bildete wie üblich der Tirpitzhafen, wobei die meisten Wettfahrten in dem Gebiet zwischen Hafen und der Seebar beim Maritim stattfanden.

Da wir, wie bereits gesagt, keine ganze Besatzung melden konnten, trafen sich zwei der drei MSKler, namentlich Hugo Peters und ich, Jakob Helmerichs, zunächst Montagnachmittag, um den Kutter für die Überfahrt nach Kiel aufzutakeln. Dazu werden die in die Segel eingeschlagenen Spieren mit den Schiffbändseln in Richtung Bug an Bord getragen, um sie anschließend an Groß- und Besanmast mithilfe der „Ringe“ einzuschäkeln, dabei

sollen sie die Rahen nah an den Masten halten. Alternativ zu diesem System gäbe es noch den „Oberhals“, der gegenüber den Ringen gewisse Vorzüge bietet, wie sich später herausstellen sollte. Der restliche Aufbau beschränkt sich darauf, die Stagreiterfock anzuschlagen, alle Schoten einzufädeln und die Hälse des Besans und Großsegels einzuschäkeln.

Nachdem das erledigt war, warteten wir auf die Ankunft von Monja Fock, der dritten im Bunde, und den Plönern, die uns per Motorboot von Kiel aus Verstärkung bringen wollten, um den Kutter dann gegen 16:00 Uhr zu überführen. Wenig später trafen sie dann ein, woraufhin wir nach einer kurzen Vorstellungsrunde auslaufen konnten.

Auf der Überfahrt wurde bereits von unserem Leih-Steuermann Nick und seinem Kumpel Titus beratschlagt, wie man die MiM denn nun für die Wettfahrten trimmen solle. Netterweise „überarbeiteten“ die beiden den Trimm nach unserer Ankunft im Tirpitzhafen später nochmal von Grund auf.



Für Montag waren keine Wettfahrten angesetzt, weshalb wir noch gemeinsam das Gelände der Marine und den für uns bestimmten Zeltplatz zwischen den Kavernen besichtigen konnten.

Am Dienstag, dem ersten Wettfahrttag setzte die Wettfahrtleitung statt ursprünglich zwei, drei Regatten an, um sich im Fall der Fälle, dass der Wind in den kommenden Tagen nachlassen sollte, bereits ein Polster zu verschaffen. Gestartet wurde um 14:00 Uhr, wobei für eine Wettfahrt je nach Bahn zwischen einer dreiviertel und einer ganzen Stunde benötigt werden. Letzten Endes konnte die MiM zwei vierte und einen zweiten Platz von insgesamt fünf Jugendwanderkutterern ersegeln, was angesichts der wild zusammengewürfelten Crew von allen als adäquate Leistung empfunden wurde. Wirklich problematisch war nur das Tempo des Wendevorgangs, wobei sowohl Besan als auch Großsegel aufgrund der Takelage geschifft werden müssen. Alle anderen Boote verwenden statt den Ringen, wie wir sie haben, Oberhälse, die offenbar, wenn auch nicht auf jedem Boot erkennbar, merklich das Schiften erleichtern. Die weiteren sechs



Päckchen liegen im Tirpitzhafen

Wettfahrten im Laufe der Woche, inklusive zweier Langfahrten verliefen weithin durchaus spannend, denn wechselnde Bedingungen während der Langfahrten oder Überraschungen auf der Kurzstrecke sorgten für Durchmischung im Feld.

Am Freitag fand zum Abschluss der Veranstaltung die Siegerehrung statt, nachdem alle ihre Zelte abgebaut hatten und die Boote verladen waren. In der Zeit segelten wir zurück nach Möltenort, takelten den Kutter ab und fuhren anschließend mit dem Motorboot unseres Betreuers Peter vom PSV in Plön zurück zur Siegerehrung. In der Gesamtwertung erzielte die MiM den vierten Platz.



Das Feld auf Langtour vor Möltenort



S

SW

W

NW

N



WILDHAGEN MARINE-SERVICE

*Der Spezialist für
Seenotrettungsmittel
und Schiffssicherheit
seit 1929.*

Verkauf · Wartung · Instandsetzung



- Rettungsinseln
- Rettungswesten
- Schlauchboote
- Fender und Bojen und Zubehör

Wildhagen Marine-Service GmbH

Braunstraße 12 · 24145 Kiel

Tel. 04 31 - 71 38 09 · www.wildhagen-marine.de

Welfischbrötchentag

von Dieter Gräsch und Heidi Behrends-Mey

Zum Welfischbrötchentag am 07.05.2022 gab es zahlreiche Aktionen am Möltenorter Hafen.

Die MSK war auch am Start. Für die Jüngsten gab es auf dem Hafenvorplatz die Möglichkeit auf dem Wackel-Opti „Hiev

Rund“ Segelübungen auf dem Trockenen zu erleben, Knoten am Knotentisch zu erlernen und mit Kreide tolle Seetiere zu zeichnen. Der Jugendwanderkutter *MiM* lud zur Ausfahrt mit Gästen, so auch die Vereins- und Ausbildungsyacht *Teamwork*.

Skipper René Döring machte mit seiner Crew direkt im Fischereihafen fest. Ein Logenplatz auf das Geschehen im Hafen und in direkter Nähe zu Björn Fischers Verkaufswagen, wo die neuesten Fischbrötchen-Kreationen direkt vor den Augen der Kunden hergestellt wurden.

Nachdem sich auch die Crew mit einem Fischbrötchen gestärkt hatte, musste nicht lange gewartet werden und die *Teamwork* legte mit Gästen ab.

Fynn Schultheiß mit der Gaststudentin



Gastsegler und die Teamwork Crew



Monique mit den Gästen Maria und Fyn



Der Jugendwandrucker unter vollen Segeln

Maria aus Kolumbien und Marina Köhler wollten gerne Schnuppersegeln. Bei mäßigem Wind wurden die Segel gesetzt und es ging zur Ausfahrt in die Innenförde. Unter Beaufsichtigung des Skippers durften die Gäste jetzt auch das Schiff steuern.

Zitat von Maria:

“Nunca había tenido la oportunidad de navegar, fue una experiencia increíble. La compañía, el paisaje y en especial poder disfrutar el mar así el clima todavía este frío”

Will heißen:

„Ich hatte noch nie zuvor die Gelegenheit zu segeln, es war eine unglaubliche Erfahrung. Die Begleitung, die Landschaft und vor allem die Möglichkeit, das Meer zu genießen, auch wenn es noch kalt ist“.

Marina war so begeistert, dass wir sie inzwischen auch als Mitglied bei der MSK begrüßen.

Nach der Ausfahrt machte die Teamwork wieder an ihrem Liegeplatz im Sportboothafen fest. Die Gäste waren begeistert. Das war ein schöner Tag. Vielen Dank an den Skipper und seine Crew.



Unter Aufsicht von Skipper René steuert Marina die Teamwork

SZAMEITAT

+

KRAMER

• *Heizungs- und
Sanitärinstallationen
in Neu- und Altbauten*

• *Neugestaltung Ihres
Badezimmers*

• *Wartung und Reparaturen
Ihrer Heizungsanlage*

• *Reparaturen
und Service*

Heizungs- und Sanitärtechnik • Korügen 5 • 24226 Heikendorf

Tel. (0431) 2 39 82-09/10 • Fax (0431) 2 39 82-08

Mönkeberg • Heikendorf • Laboe

Wir empfehlen:



Ihr Glücksbringer

**unsere Verkaufsräume
bei einer Tasse Kaffee
mit Kuchen und/oder belegten Brötchen**

Dorfstraße 16

24226 Heikendorf

Telefon 0431 241107

Dietrichsdorf • Schönkirchen • Kiel

Geschwaderfahrt Pfingsten

von Dieter Gräsch



Bier vom Fass - Dirk probiert



Immer hilfsbereit - die Kuttercrew

Zu Pfingsten hatte die MSK zu ihrer traditionellen Geschwaderfahrt nach Grauhöft an der Schlei eingeladen.

11 Schiffe hatten ihre Teilnahme angekündigt und trafen sich bei allerbestem Wetter in der Marina von Henningsen & Steckmest. Die meisten Schiffe machten bereits am Samstag fest und konnten den Stapellauf einer Scalar Yacht miterleben.

Bei schönstem Sommerwetter trafen sich am nächsten Tag einige Kameradinnen und Kameraden zum Bummel in das

nahe Kappeln. Am späten Nachmittag fanden sich dann alle Crews zum gemeinschaftlichen Grillen ein und genossen das frisch gezapfte Freibier. Die Jugendwandrattercrew hatte die Organisatoren hilfreich bei Auf- und Abbau unterstützt und versorgte die Teilnehmer mit Musik.

Pfingstmontag ging es zurück in den Heimathafen. Anders als bei der Anreise gab es diesmal kräftigen Wind aus Süden, sodass nach der Kreuz in die Kieler Förde wieder flott festgemacht wurde.



Reger Betrieb am Grill



SKS - Praxisausbildung

von Gerhard Menke

Vom 14.5. bis 19.5. 2022 war für die Teilnehmer des SKS-Theoriekurses aus dem letztem Winter Praxis angesagt.

Zum Abschluss fand dann am 20.5.22 die praktische Prüfung statt.

Die Crew bildeten Inge Kiebert, Anke Weinreich, Siena und Heiko Jungclaus sowie Reinhard Junge.

Unter Anleitung von Skipper Gerhard Menke hatten die Teilnehmer reichlich Gelegenheit, Segelmanöver sowie An- und Ablegemanöver unter allen Wetterbedingungen zu üben.

Nach gründlicher Einweisung in die *Teamwork* ging es am Sonnabend bei Kaiserwetter und einem steifen W 5, in Böen 6, unter Genua III und einfach gerefftem Groß von Möltenort nach Schliksee.

Übungen dort: An- und Ablegemanöver unter Motor sowie das Wenden/ Rückwärtsfahren in Boxengassen.

Mit einem Fischbrötchen gestärkt hieß

es gegen 14 Uhr dann: neuer Zielhafen Maasholm.

Auf dem Weg zur Schlei wurden etliche Boje über Bord Manöver gefahren und praktische Navigation geübt: Standortbestimmung mit Kreuzpeilung, Kursbestimmung, Wetterbeobachtung sowie Navigation mit einem Tablet-PC.

Nach dem Festmachen in Maasholm und einem Rundgang durch den Ort, das Hafenmeisterbüro hatte bereits geschlossen, verwöhnte Inge die Crew mit Spaghetti Al Pesto. Anschließend ging es ab in die Kojen.

Sonntag, bei Ostwind 1-2 und Seenebel wurde wieder unter Motor geübt: Aufstoppen und Drehen auf beengtem Raum, sowie An- und Ablegen in Maasholm.

Gestärkt durch belegte Brötchen hieß es mittags: Kurs Strande.

Bei Ost 2-3 und blauem Himmel wurden nach dem Passieren der Schleimün-



Stärkung in Schliksee



Die Crew in Aktion

dung Groß und G I gesetzt.

Auf dem Weg zurück in die Kieler Förde fiel mehrfach die Boje über Bord und es gab Gelegenheit zur Navigation und Weterkunde (z:B: Quellwolken über Ærø).

Gegen 19:00 Uhr parkte Heiko die *Teamwork* mit einem perfekten Anlegemanöver rückwärts im hintersten Winkel in Strande ein und die Crew stärkte sich anschließend im „Kaisers“.

Am Montag herrschten wieder perfekte Übungsbedingungen bei Ost 4-5 und heiterem Himmel.

Nach dem obligatorischen gemeinsamen Frühstück an Bord trainierte die Crew bis mittags in Schilksee am Gästesteg An- und Ablegemanöver bei ablandigem Wind sowie Aufstoppen / Wenden auf engem Raum.

Auf dem Rückweg nach Möltenort und in der Heikendorfer Bucht gab es reichlich Gelegenheit, vor dem Wind zu segeln und Halsen zu üben, einschließlich Funktionstest eines „Bullenstanders“!

Gegen 16 Uhr legte die *Teamwork* gekonnt in der Heimatbox an.

Dienstag und Mittwoch wurde das Manövertraining in der Kieler Förde fortgesetzt, einschließlich Hafenerkundungen von Stickenhörn und Holtenau unter Segeln, Ankermanöver sowie einem Besuch der Schiffstankstelle in Laboe und der Schmutzwasserentsorgungsstation in Möltenort.

Reinhard verabschiedete sich abends von der Truppe, um sein eigenes Schiff aus dem NO-Kanal auf die Förde zu holen. Zur Prüfung hatte er sich nicht angemeldet.

Den Donnerstag konnte die restliche Crew, verstärkt durch Dieter, „Stressfrei Segeln mit Uwe Drichelt“ zu letzten Trainingseinheiten nutzen, bevor es am Freitag ernst wurde.

Alle haben am Freitag erfolgreich die praktische Prüfung zum SKS bestanden.

Herzlichen Glückwunsch Inge, Heiko, Anke und Siena



(von links) Inge, Heiko, Anke und Siena,



REIFENHANDEL PENNER

Inh. THOMAS HARDER



Holzoppelweg 33
24118 Kiel

Fon: 04 31 / 54 45 85
Fax: 04 31 / 54 73 88

info@reifen-penner.de
www.reifen-penner.de

- Reifen aller führenden Marken
- Batteriebetrieb
- Achsvermessung
- Reifenreparatur
- Reifeneinlagerung
- Tieflegung (vorzugsweise VW / Audi)
- Felgenaufbereitung
- TÜV-Sondereintragung
- Felgen und Felgenschlösser
- PKW / LKW-Dienst

Alle Sicherheit
für uns im Norden.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Wir sind immer in Ihrer Nähe.
Sie sind immer gut beraten.

Marc Menzel e. K.

Dorfstraße 17, 24226 Heikendorf
Tel. 0431/241944, Fax 0431/242948
heikendorf@provinzial.de
www.provinzial.de/heikendorf



Absegeln am 25.9.2022

von Jens Meincke

Das „Absegeln“ gegen Ende September stellt den formalen Abschluss der jährlichen Segelsaison dar. Dazu versammelten sich am 25. September um 14 Uhr ca. 40 Mitglieder der MSK am Flaggenmast im Yachthafen. In einer kurzen Ansprache unseres Vorsitzenden Uwe Eckert hob er die von den Mitgliedern genutzten, vielfach hochsommerlichen Wetterbedingungen der Segelsaison, die gute Beteiligung an den Mittwochswettfahrten sowie den Einsatz der *Teamwork* bei den regionalen Regatten und bei Ausbildungsreisen in der Ostsee hervor. Er schloss die Ansprache mit der Aufforderung zum „Prost“ auf die vergangene Saison und mit dem Kommando „Hol nieder den Ständer“.

Ergänzend informierte er die Teilnehmer über den für ab ca. 16 Uhr vorbereiteten Imbiss im Vereinsheim: dänische Hotdogs. Das Bier dazu würde er spendieren. Der Anlass sei sein kürzlich erfolgter Wechsel von seiner Segelyacht *Wanda* zur Motoryacht *Rani*, die beflaggt am



Jollensteg zur Besichtigung im Hafen lag.

Der eigentlich übliche letzte Schlag auf die Förde wurde nur von wenigen Seglern wegen des sehr schwachen Windes wahrgenommen. So waren dann Imbiss, Bier und Klönen im Vereinsheim ab 16 Uhr schon stark frequentiert.



Abschluss der jährlichen Segelsaison am Flaggenmast



S

SW

W

NW

N

Bootsname	Skipper	Typ	Ydst	Fahrtgebiet	sm	Tage
Circe	Stahl, Maike	HR 352	109	Ebeltoft, Arhus-Bucht, Kleiner Belt, Svendborg Sund, Lundeborg, Omø, Svendborg Sund, Ærøskøbing, Marstal, M'ort	312	15
Coustine	Otzen, Ove	Comfortina 32	103	Kiel - NOK - Eider - Helgoland - List/Sylt - Wittdün/Amrum - Cuxhaven - NOK - Kiel	380	13
ENJOY!	Scheidler, Holger - Reise 1	Dehler 35	88	von Møltenort über Dänemark zur schwedischen Ostküste bis Stockholm. Zurück über Öland, Hanö-Bucht Richtung Sassnitz und dann durch den Strelasund, Warnemünde nach Møltenort.	417	19
ENJOY!	Scheidler, Holger - Reise 2	Dehler 35	88	Saeby - Anhold - Torekov - Öresund - Smalandsfahrwasser - Dän. Südsee - Mö. 16.7. bis 12.8. d.h. 27 Tage, davon 15 Reisetage	417	15
Filou	Drichelt, Uwe	Dehler 35	88	Dänische Südsee	520	35
Fjordiligi	Krupinska, Frank	Fjord MS 33	115	Møltenort - Boltenhagen - Wismar - Töre (Bottenvik) - Kakkola - Tankar - Vaasa - Kuusisaari - Kylmäpihlaja - Isokari - Lappo - Mariehamn - Kökar - Vänö - Bengtskär - Hanko - Barösund - Porkkala - Helsingfors - Tallinn - Dirhami - Haapsalu - Heltermaa - Kuivastu - Ruhnu - Kuresaare - Visby - Sandvik - Kristianopel - Utklippan - Karlskrona - Utklippan - Christiansö - Svaneke - Rügen (Bug) - Kloster - Femö - Marstal - Møltenort	2405	71
Geronimo	Möller, Rainer	XC42	87	Kanaren / Portugal	1940	270
Jule	Menke, Gerhard	Dehler 34	99	Møltenort-Marstal-Möllegrund-Langör-Grenaa-Anholt-Varberg-Gottskär-Styrsö-Marstrand-Stenungsund-Udevalla-Lysekil-Hamburgsund-Fjällbakka-Hunnebostrand-Smögen-Gullholmen-Skärshamn-Göteborg-Langedrag-Östrey/Läsö-Hals-Bönnerrup-Ör-Lohals-Møltenort	797	33
JuxBox	Meincke, Jan	X-46	89	Dänemark, Schweden, Aland, Finnland	2640	76
Nele	Goll, Ulrich	Great Dane 28	115	Dänische Südsee / Gr. Belt	220	24
Maratonga	Wepper, Werner	Hunter 356	k.A.	Rund Fünen und Seeland	394	15
MiM	Döring, Ronja	JWK	118	Bogense - Middelfart - Arøund - Dyvig - Sonderborg - Schleimünde - Møltenort	216	14
Moana	Segin, Peter	Norlin 34	101	Møltenort - Læsø - Limfjord - Møltenort	714	77
Nordstern	Düvel, Hasso	Vilm 117	105	Møltenort - Eckernförde - Schleimünde - Middelfart - Samsö - Lohhals - Aerö - Kappeln - Møltenort	289	16
Pontus	Rath, Jan-Peter	Maxi 340	103	Møltenort über Dänemark zur schwedischen Ostküste bis Stockholm. Zurück über Öland, Hanö-Bucht Richtung Sassnitz und dann durch den Strelasund, Warnemünde nach Møltenort.	1288	77
Rani	Eckert, Uwe - Reise 2	Bransma Vlet 1300	MY	Wiesbaden - Rhein - Rhein-Herne-Kanal - Dortmund-Ems-Kanal - Küstenkanal - Hunte - Weser - Hadelner Kanal - Elbe - NOK - Møltenort	460	16



Bootsname	Skipper	Typ	Ydst	Fahrtgebiet	sm	Tage
Rasmus	Jens Meinke	Maxi 999	101	Möltenort - Maasholm - Geltinger Bucht - Wackerballig - Alsensund - Augustenborg - Maasholm - Möltenort	120	13
SigaSiga	Gundermann, Jörn	Dehler 25	114	Västervik, dort Kranen, dann schwedische Ostschären (St. Anna- und Gryts-Schären) Mem (Göta-Kanal, dort Crewwechsel), Oxelösund, Trosa, Nynäshamn. Ausflug nach Stockholm, dann Schärenbummeln über Stendören, Broken und Arkösund (hier erneuter Crewwechsel), Harstena, Gubbö und Askö Västervik	420	35
Sirena	Hokansdotter, Dieter	Hanse 315	99	Laboe-Maasholm-Sonderborg-Assens-Fredericia-Endelave-Ballen(Samsö)-Kerteminde-Omö-Spodsbjerg-Bagenkop-Laboe	340	15
Sirrah	Wloka, Rainer	Westerly Consort 29	113	Schwedische Süd- und Ostküste mit Stockholm	1335	65
Smuggler	Ehlenberger, Ludwig	Sagitta 26	112	M'ort - Samsø - Helsingør - Kopenhagen - Rødvig - Omø - Dänische Südsee - Schlei - M'ort	423	16
SØS	Figge, Norbert	Luffe 40.04	86	M'ort -Marstal - Keteminde - Vesterø - Westschwedische Küste - Anholt - Greena - Anholt - Helsingør - Dragø- Skanør - Klintholm - Stubbekøbing - Femø - Vejbrø - Omø - Svendborg - Marstal - Schleimünde - M'ort (u.a.)	1091	56
Tiwana	Soltau, Jens	Dufour	103	Möltenort - Sonderborg - Middelfart - Julesminde - Endelave - Kerteminde - Nyborg - Rudkøbing - Marstal- Damp - Eckernförde - Möltenort	270	19
Wanda	Eckert, Uwe Reise 1	Vilm 117	105	Möltenort - Kleiner Belt - Kattegatt - Öresund - Hiddensee - Rügen	401	28
Yale	Petersen, Dirk	Maxi 1050	94	Möltenort - Marstal - Kerteminde - Sejerø - Grenaa -Bønnerup - Læsø - Hönö - Rörö - Strenungssund - Bäcksviken - Skärhamn - Hyppeln - Hönö - Varberg - Halmstad - Torekov - Högenäs - Kastrup - Klintholm - Stubbekøbing - Vejbrø - Spodsbjerg - Bagenkop - Möltenort	601	31
Yudith	Schulz, Bente	IF - Boot	114	Möltenort-Mommark-Bågø-Juelsminde-Snaptun-Tunø (ab hier zu zweit) - Grenå - Anholt - Varberg-Bua Hamn-Lerkil-Donsø Kanalviken-Fötö-Björkö-Längedrang/ Göteborg-Stora Ravholmen-Bua Hamn-Glommen-Mölle-Helsingør-Ven-Kopenhagen-Rødvig-Vordingborg-Femø-Onsevig-Bagenkop-Möltenort	647	33
Zephyros	Falk, Rüdiger	Victoire 22	117	Möltenort, Marstal, Drejoe, Skarøe, Avernakøe, Fynshav, Dyvig, Sonderborg, Möltenort	142	16

Fachbetrieb für Yachtelektrik und -elektronik

Dipl.Ing. Hans J Feuerhelm
Ingenieurbüro
Meisterbetrieb

YEK

YachtElektrik-Kiel

Service - 7 Tage in der Woche

Planung
Installation
Reparatur

Yachtelektrik / -Elektronik



Navigation
Stromversorgung
Motorelektrik

Gasanlagen

Wiederholungsprüfung
nach G608
Installation
Abnahme



tel: 0431 888 63 68
mobil: 0160 15 10 298
post@yachtelektrik-kiel.de
Korügen 9, 24226 Heikendorf

www.yachtelektrik-kiel.de

ÖL · GASHEIZUNG · SANITÄR · SOLAR · WÄRMEPUMPEN

Arendt

GmbH & Co. KG

Versorgungstechnik



Schrevendorf 20
24253 Probsteierhagen
Tel. 04348 / 1007

NEUANLAGEN · KUNDENDIENST

„Möltenorter Küstenköpfe“

Name/Alter:

Uwe Drichelt / 66 Jahre

Wann und wo hast Du segeln gelernt?

Ich bin Spät- bzw. Quereinsteiger und kam erst mit 23 Jahren das erste Mal zum Segeln, auf einer kleinen Jolle meines späteren Schwiegervaters. Ich habe 1985 meinen B-Schein und Sportbootführerschein gemacht und habe dann, sofern es Familie und Beruf zuließ, auf vielen verschiedenen Schiffen skippernd den Crewmitgliedern auf die Finger geschaut und alle Crewpositionen beim Regattasegeln besetzt und dabei das Segeln erlernt.

Welches Boot segelst Du zurzeit?

Dehler 35

Was wäre Dein Traumboot?

Dehler 35 bzw. ein Oneoff

Was ist Dein Lieblingsrevier?

Definitiv die Ostsee, viele kleine verträumte Häfen und Ankerbuchten, ein schönes Klima. In der Nordsee bestimmt die Tide deinen Tagesrhythmus, Mittelmeer ist zu weit weg und im Sommer zu warm, im Atlantik sind die Abstände zwischen den Häfen zu groß und Karibik im Sommer zu heiß und im Herbst zu stürmisch.

Wo möchtest Du unbedingt mal hinsegeln?

Nochmals in die Ålandinseln, sowie Estland, Lettland, Litauen

Was war bisher Dein schönstes Segelerlebnis?

Da waren zu schöne Segelerlebnisse; als die Kinder noch klein waren und man mehr Zeit am Strand als auf dem Wasser war, zahlreiche Seelandrund Regatten mit z.T. 1600 Booten, Antigua Sailing Week, Atlantiküberquerungen, Regatten nach St.Petersburg, diverse Regatten in Nord- und Ostsee, Übungsfahrten mit der *Teamwork* und Familientouren. Jede Fahrt hat ihren eigenen Reiz und Charme und ich kann da keine besonders hervorheben, da es den anderen Fahrten nicht gerecht werden würde.

Was war bisher Dein peinlichstes Segelerlebnis?

Spinnaker falsch angeschlagen, so dass das Schothorn am Fall hochgezogen wurde, waren aber trotzdem schnell.

Was nervt Dich beim Segeln?

Schlecht getrimmte Segel und die Hafenträffe um die vermeintlich besten Plätze, bis dato haben wir immer einen Liegeplatz bekommen und haben den Hafen nicht gewechselt.

Was darf bei Dir keinesfalls an Bord fehlen?

Multitool, Kaffee und ein guter Single Malt.

Welche Hobbies hast Du außer dem Segeln?

Familie, alle Art von Basteln und Handwerken, Triathlon und Skilaufen. Kamen in diesem Jahr ein bisschen zu kurz, aber der Winter steht ja kurz vor der Tür, da kann ich sicher noch das eine oder andere nachholen.



Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

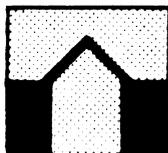
In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:



ASSEKURANZEN

Timm

Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24146 Kiel · Telefon (04 31) 78 34 24

Telefax (04 31) 78 27 40

Seit über 35 Jahren in Kiel!

Fahrradladen



FREILAUF

Dorfstr. 17

Rathauspassage

24226 Heikendorf

Telefon 0431 / 777 77

FLYER - Das Elektro-Fahrrad

 Innovation in Mobility



Ihr Flyer-Händler:

Freilauf, Heikendorf,

Radhaus, Bordesholm,

für Kiel und Umgebung

www.freilauf-heikendorf.de

Diese Seite
ist digital
nicht verfügbar

Neue Mitglieder: Jörg Möller

Moin liebe Kolleginnen und Kollegen. Mein Name Ist Jörg Möller und ich bin ein gut erhaltener 59 er. Zur Zeit bin ich in der IT beschäftigt, im Support auf der Werft in Kiel mit gelegentlichen Vertretungen in Wismar, HH oder Emden. Seit Anfang September bin



ich Mitglied in der MSK und habe auch schon den Einen oder Anderen kennen gelernt. Leider bin ich gerade beruflich auf Reise und deshalb wenig zu sehen, aber das ändert sich auch wieder. Ich hoffe ihr lasst mir genug Arbeit über, lach.

Neue Mitglieder: Amélie Weingarten

Moin! Angeblich soll ich als Kind an Bord unseres Segelbootes laufen gelernt haben. Daran erinnere ich mich nicht, aber sehr wohl an die vielen schönen Familienurlaube auf See. Später sammelte ich ein paar Erfahrungen mit Opti und Pirat. Insofern liegt mir das Segeln bereits von klein auf sehr am Herzen.

Die letzten Jahre habe ich im schleswig-holsteinischen Binnenland verbracht, wo sich leider kaum Gelegenheiten zum Segeln boten.



Seit Februar wohnen wir nun in Heikendorf und ich freue mich riesig, wieder aufs Meer zu dürfen. Angefangen habe ich freitags in der Jollengruppe und als mich kurz darauf ein Freund fragte, ob wir uns zusammen ein Schiff kaufen wollen, sagte ich auch nicht nein. So genieße ich die Kombination von Jolle und Dickschiff und guter Gemeinschaft und bin sehr dankbar, im Verein bereits so viele freundliche und hilfsbereite Leute kennengelernt zu haben!



Neue Mitglieder: Andreas Stettner

Moin! Mein Name ist Andreas, bin Baujahr 1974 und wohne mit meiner Frau und zwei Söhnen in Mönkeberg. Geboren und aufgewachsen bin ich in Mainz am Rhein. Nach der Geburt meines ersten Sohnes 2006 haben wir ein paar Jahre in Schweden gelebt, wo dann unser zweiter Sohn zur Welt kam. 2013 haben wir uns berufsbedingt entschieden, den Weg zurück über die Ostsee zu nehmen und wurden, schöner Weise, hier in der Kieler Förde an Land gespült. Dem Wasser war ich schon immer sehr verbunden und war als Kind und Jugendlicher bei der DLRG am Rhein. In



den letzten Jahren haben wir die Gewässer in Schweden und hier in der Umgebung mit dem Kanadier unsicher gemacht.

Was das Segeln betrifft, bin ich eher noch ein unbeschriebenes Blatt, obwohl es mich schon seit Jugendzeiten gereizt hat, das Segeln zu lernen. Und wo könnte man das besser tun als hier. Seit Anfang Oktober bin ich jetzt Mitglied beim MSK und in der Crew der *Teamwork*. Ich freue mich schon sehr darauf, viel über das Segeln zu lernen, bei Wartung und Reparaturen zu helfen und natürlich auch auf die Kameradschaft im Verein.

Neue Mitglieder: Oliver Arp

Als ein Kind der Probstei und immer mit dem Bezug zum Wasser habe ich das Segeln als Jugendlicher auf dem Passader See erlernt und lange Jahre, wenn auch ohne offizielle Lizenz, auf Opti, Pirat und Katamaran mit viel Spaß und Begeisterung betrieben. Der Beruf hat mich dann für lange Zeit aus der Gegend verschlagen und die Segelei ist in Vergessenheit geraten. Als echtes Küstenkind zieht es einen aber immer wieder zurück ans Was-



ser und somit lebe ich mit meiner Familie seit geraumer Zeit wieder in der Probstei

und nunmehr seit 4 Jahren hier in Heikendorf. Nun ist die Zeit gekommen, um den Faden des Segelsports wieder aufzunehmen und die dazugehörigen Scheine endlich zu absolvieren. Eventuell ja auch mit Blick auf ein mögliches eigenes Boot - wer weiß. Ich freue mich auf die neuen Kontakte, die Seglerkameradschaft und die gemeinsamen Törns auf der Ostsee.

Neue Mitglieder: Marina Köhler

Mein Name ist Marina Köhler. Da mein Mann seit dem 1.08.21 Mitglied in der MSK ist und von der tollen Kameradschaft schwärmt, habe ich mich entschlossen, dem Verein ebenfalls beizutreten.

Zugegebenermaßen stehen



für mich die sozialen Kontakte mit netten Menschen im Vordergrund. Ich freue mich auf verschiedene Aktivitäten und würde mich auch selbst gerne helfend einbringen.

Neue Mitglieder: Jörn Gundermann

Es fühlt sich ein bisschen seltsam an, mich nach fast 15 Jahren Trainertätigkeit in der MSK als Neumitglied vorzustellen, aber de facto ist dem ja so. Als ich 2007 von Celle zurück an die Ostsee zog, um wieder näher am Wasser zu leben, hatte ich wegen der neuen Stelle an der Heinrich-Heine-Schule und des reichlich aus dem Ruder gelaufenen Hausumbaus (die Therapie läuft noch...) keine Zeit für Vereinsleben – und mochte mich auch nicht zwischen die sich damals



immer noch regelmäßig beharkenden Gruppierungen von MSK und HYC manövrieren (lassen). So begann ich 2008 einfach als Trainer der Segel-AG des Gymnasiums, ließ mich aber nach und nach immer tiefer in der MSK involvieren, ohne jemals dem Verein – der für mich ja stets Dienst bedeutete – formell beizutreten.

Mittlerweile ist unser Haus (fast) fertig und meine Söhne gehen überwiegend eigene Wege, so dass ich auch wieder mehr Zeit für Vereinsaktivitäten (z.B. den

SBF-Führerscheinkurs) und meine Hobbies habe: das Segeln auf unserer Dehler 25 (oder dem Untersatz, auf den man mich einlädt,...) und das RC-Modellfliegen (auch hierzu leite ich eine AG an der

HHS). Seglerisch bin ich, nach Ausflügen in die Karibik (ARC 2011) und in den Ärmelkanal, ein tief überzeugter Ostseefan – wenn gleich auch immer noch ein Freund langer Schläge. Angefangen habe ich übrigens ganz klassisch 1977 als Optikind im LYC auf der

Wakenitz in Lübeck und bin dann über 420er und 470er mit parallelen Dickschiffregatten in den 1980ern beim Yachtsegeln hängen geblieben. Mit meinem Vater segelte ich bis 1999 eine Hurley22, dann eine Dufour 1800 auf Rhodos, ab 2010 eine Dehler 31 und zuletzt eine Reinke 10M (Alu-Twinkiel) - und nun eben eine „Dickschiffjolle“, unsere D25 *Sigá Sigá*. Die Bedeutung des Namens erläutere ich gerne bei einem trockenen Roten an Bord...

Neue Mitglieder: Rita Hornstein

Ich habe durch eine Bekannte den Tip für das Segeln auf der Teamwork erhalten und bin im Mai in den Verein eingetreten.

Ich habe viele nette Crewmitglieder kennengelernt und erfahrene Skipper, die ihr umfangreiches Wissen auf eine wunderbare Art weitergeben.



Ich bin viele Jahre auf einer selbstgebauten Ketch Stahljacht eines Bekannten mitgesegelt. Dort ist mein Interesse am Segeln und an allem, was dazugehört, erwacht.

Ich freue mich auf eine weitere schöne Saison, die hoffentlich so lehrreich und schön wie 2022 wird.

H.+K.H. KRÜTZFELDT

GmbH

MALER- UND GLASEREIBETRIEB

Seit über 100 Jahren

- **Bodenbeläge**
- **Wärmedämmverbundsystem**
- **Betonsanierung**



Neuheikendorfer Weg 110 • 24226 Heikendorf
Tel. 04 31 / 24 17 20 • Fax 04 31 / 24 37 07



Sail Generation



Die Kieler Lifestyle Marke für hochwertige Segeltaschen

Anfertigen von Bootspolstern und Bootsgardinen

Wir suchen ausgemusterte Segel um daraus trendige Segeltaschen zu fertigen

Gerne fertigen wir aus Ihrem Segel Ihre Wunschtasche

Sail Generation • Tulpenweg 2 • 24145 Kiel • Tel: 0431 712261 • www.kiel-boot.de

Jan Thede

Garten- und Landschaftsbau



- Rasenpflege
- Pflasterarbeiten

24226 HEIKENDORF • Hindenburgstraße 6
Telefon: 0431/2398098 • mobil: 0160/2406976

NOTDIENST

24226 Heikendorf, Korügen 14
Tel. 0431 / 243020 Fax 245124

www.glaserei-schulz.de
e-mail: info@glaserei-schulz.de

◀ Parkplätze direkt vor der Tür. ▶

GLASFACHBETRIEB

- ✓ Reparatur-Schnelldienst
- ✓ Spiegel und Glasplatten
- ✓ Duschabtrennungen
- ✓ Bildereinrahmungen
- ✓ Alles aus Glas und Spiegel

**glaserei
schulz**



Neue Mitglieder: Ute Künstler

„MSK sucht Erwachsene mit Segelerfahrung ohne eigenes Boot“: das hat mich beim Lesen der Heikendorfer Nachrichten in diesem Frühjahr sofort angesprochen!

Seit drei Jahren nun wohne ich zusammen mit meinen Kindern (14, 17 und 18 Jahre) in Heikendorf und war durchaus bereit für eine neue, aufregende Freizeitbeschäftigung.

Aus Mainz stammend habe ich das Segeln erst als Erwachsene kennengelernt, als ich an der amerikanischen Westküste mit Traditionsschiffen in Berührung gekommen bin. Als Sozialpädagogin und später Bootsmann habe ich dort einige Jahre Jugendfahrten betreut. Ich war „hooked“, segelte im Anschluss mit der Dagmar Aaen von Arved Fuchs im Südatlantik und absolvierte eine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker Fachrichtung Schiffbau. Mit dem ersten Kind dann segelten der Papa und ich mit unserer eigenen Jeanneau Sun Kiss auf einer großen Tour über den Atlantik und auf den großen Seen, schließlich



„nur“ noch Reviersegeln im Sommer auf der Nord- und Ostsee mit den Kindern auf unserer X99 und dann zuletzt mit unserem Folkeboot. Seglerisch habe ich mich also in „verkehrter“ Richtung von groß nach klein gearbeitet, da schien es mir nur folgerichtig, nun das Jollensegeln auszuprobieren.

Die erste Tour mit Dieter auf dem Piraten hat mir sehr viel Spaß gemacht, doch am zweiten Freitagnachmittag der Saison, an dem die Jollen wegen Schlechtwetter nicht aufs Wasser sollten, habe ich die *Teamwork* kennengelernt und bin seither dort begeisterte Mitseglerin. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Das Jollensegeln steht definitiv noch auf meiner To-do-Liste und ich hoffe im nächsten Jahr für beide Sparten Zeit zu finden.

Ich freue mich sehr über die netten Kontakte, die ich im Verein machen kann und bedanke mich für die wirklich sehr herzliche Aufnahme! Ich habe die Aero-RundRegatta und unsere Mondscheinfahrt (siehe Foto) sehr genossen!

Raum³

H O O F

RAUMAUSSTATTUNG

Wohnideen vom Spezialisten.

Blumenweg 24 (hinterm Rathaus) • 24226 Heikendorf • Tel. 04 31/2 46 06

Neue Mitglieder: Lea Rosenfeld

Mein Name ist Lea-Catharina Rosenfeld und ich wohne seit 2012 in Heikendorf. Schon vor Jahren war es mein Wunsch, in diesem wunderschönen Örtchen zu leben; dieser erfüllte sich mit dem Hausbau in 2012. Meinen lang ersehnten Traum, den Bootsführerschein zu machen, habe ich dann endlich im Jahr 2018 in die Tat umgesetzt. Die tolle „Lehrercrew“ des MSK hat eine super Lehre geleistet und den Unterricht - trotz vieler trockener Themen - mit Esprit und Spaß gestaltet.



Von Natur aus bin ich eine Wasserratte, war Mitglied im Wasserskiverein am Padsader See und habe dort Wasserski laufen gelernt. Ich liebe es zu schwimmen, beschäftige mich gerne im Garten, gehe gern spazieren und trainiere meine Finger wieder auf meinem Klavier. Das alles bereitet mir unendlich viel Freude, die ich jetzt nach 30-jährigem Dienst an der CAU zu Kiel, endlich mit Leidenschaft und freier Zeitgestaltung leben kann. Ich freue mich auf die Zeit in der MSK.

Neue Mitglieder: Sylvia Sander

Moin! Ich bin vor einem Jahr von der Cote d'Azur nach Kiel gezogen, um am GEOMAR zu arbeiten. Davor habe ich 16 Jahre in Neuseeland gewohnt. Als Meeresforscherin, die bereits einige Zeit auf See verbracht hat, fühle ich mich auf und im Wasser wohl und wollte schon lange Segeln lernen, aber auf der Südinsel Neuseelands war die See zu wild und in Monaco das Segeln unbezahlbar. Umso mehr freue ich mich hier in Kiel mit dem MSK einen so tollen Verein gefunden zu haben,



der auch nicht mehr ganz so jungen Jungseglern wie mir die Möglichkeit bietet, nach Feierabend auf die *Teamwork* zu springen und zusammen mit anderen netten Leuten segelnder weise das Meer, den Wind und hinterher auch mal ein Bierchen zu genießen. Meine erste Saison als Mitglied der MSK und Teil der *Teamwork*-Crew haben mir auf jeden Fall super gefallen und ich freue mich bereits schon wieder auf die kommende Saison.

Blumen Grams
Inh. Susanne Eick

Mo, Di, Do, Fr 8 - 18 Uhr · Mi + Sa 8 - 13 Uhr
Schulredder 14 · Heikendorf · Tel. 0431 - 24 15 10



A.L.U. METALL MONTAGETEAM

Inhaber Axel Lubitz · 24226 Heikendorf · Tel 0431 - 658 77 38

Alu- u. Kunststoff Fenster & Haustüren
 Geländersysteme, Treppensysteme
 Edelstahl- / Stahlkonstruktionen
 Aluminium-Holz-Glasfassaden
 Wintergärten

SCHÜCO
 U-Wert:
 0,8



Der Partner für »Ihr Auto«

Autohaus Heikendorf GmbH

Wasserwaage 7 · 24226 Heikendorf · Telefon 0431/243095

Inhaber: Stephan Busack, Jens Stoltenberg

*Kfz.-Reparaturen aller Art, Abgasuntersuchung, Dekra im Hause,
 Fahrzeuge werden auf Wunsch abgeholt und zurückgebracht.
 Unfallreparatur.*

Geschäftszeiten: Täglich 7:30 bis 16:45, Sonnabend nach Vereinbarung

Mit uns haben Sie alles
 gut be**DACHt!**

Tel. (04 31) 24 20 01
 Möltenorter Weg 14
 24226 Heikendorf

DACHDECKEREI
BUSCH ^Gm**b**H
 BAUKLEMPNEREI · FASSADENBAU



ToothworkS.de [®]

0431-79892



Meldungen der Möltenorter Segelkameradschaft e.V. für den Veranstaltungskalender
November 2022 bis Mai 2023:

- 01.11.2022..... Start SKS-Kurs (wöchentlich Dienstags)
03.11.2022..... Start SBF-Kurs (wöchentlich Donnerstags)
05.11.2022..... Stiftungsfest im MSK-Heim
07.11.2022..... Start Sposskurs (14-tägig Montags)
08.11.2022..... Frauenstammtisch
12.11.2022..... Hobbykröger
16.11.2022..... Seglerstammtisch
18.11.2022..... Preisskat
26.11.2022..... Wandertag
16.12.2022 Weihnachtsfeier & Siegerehrung Fotowettbewerb
23.12.2022..... Weihnachtsfeier Erwachsenen-Jollengruppe und Teamwork
31.12.2022..... Silvesterfeier im MSK-Heim
08.01.2023..... Neujahrsempfang
10.01.2023..... Frauenstammtisch
14.01.2023..... Erste Hilfe Kurs
18.01.2023..... Seglerstammtisch
22.01.2023..... Eisarsch Regatta
29.01.2023..... Bilderkaffee
11.02.2023..... Hobbykröger
12.02.2023..... Ersatztermin Eisarsch Regatta
14.02.2023..... Frauenstammtisch
18.02.2023..... Spieleabend mit Sonja und Ortwin
25.02.2023..... Boßeln
03.03.2023..... Jahreshauptversammlung
04.03.2023..... Hausputz
10.03.2023..... Vortrag „Lofoten im Kielwasser zweier Kajaks“
14.3.2023..... Frauenstammtisch
15.03.2023..... Seglerstammtisch
11.04.2023..... Frauenstammtisch
07.05.2023..... Ansegeln



S

SW

W

NW

N

Herausgeber

Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.
Möltenorter Weg 3
24226 Heikendorf
Telefon: 0431 241674
Internet: www.msk-segeln.de
E-mail: info@msk-segeln.de

1. Vorsitzender

Uwe Eckert
Roesoll 13
24226 Heikendorf
Telefon: 0160 6369978
E-mail: 1.vorsitzender@msk-segeln.de

Redaktion

Uwe Eckert
Roesoll 13
24226 Heikendorf
Telefon: 0160 6369978
E-mail: eckert-achim@t-online.de

Satz und Layout

Peter Segin
Rügendamm 4
24226 Heikendorf
Telefon: 0170 1797237
e-mail: peter.segin@gmx.de

Bankverbindungen

Förde Sparkasse
Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.
IBAN: DE27 2105 0170 0030 0023 56
BIC: NOLADE21KIE

2. Vorsitzender

Dieter Graesch
Wilhelm-Ivens-Weg 35
24226 Heikendorf
Telefon: 0157 84297425
E-mail: 2V@msk-segeln.de

Anzeigen

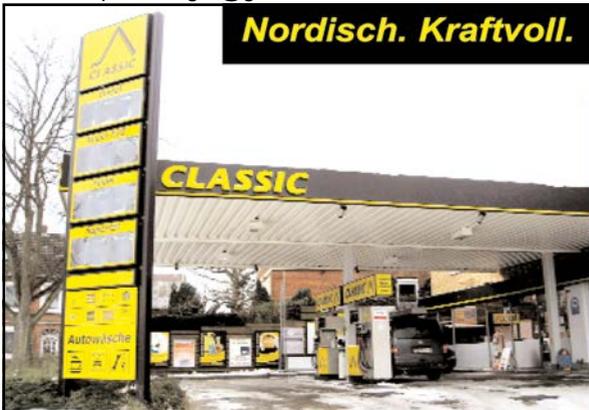
Silke Petersen
Ludwigstr. 10
24226 Heikendorf
Telefon: 0431 98377665
E-mail: logbuch@msk-segeln.de

Das LOGBUCH ist die Vereinszeitschrift der Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.

Veröffentlichte Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung von Vorstand oder Redaktion wieder.

Nordisch. Kraftvoll.

CLASSIC
Tankstellen



... nicht nur tanken !

Öffnungszeiten

	Sommer	Winter
Montag - Freitag	6.00 - 22.00 Uhr	6.00 - 21.00 Uhr
Samstag	7.00 - 22.00 Uhr	7.00 - 21.00 Uhr
Sonntag	8.00 - 22.00 Uhr	8.00 - 21.00 Uhr

www.tankstelle-heikendorf.de

CLASSIC-Tankstelle
Habip Kilic e.K.

Dorfstr. 1
24226 Heikendorf
Tel: 0431-99689900
Fax: 0431-99689901
info@tankstelle-heikendorf.de

Tankshop
Werkstatt
Autowäsche



Paketdienst

www.classic-oil.de



Meine Seebestattung ab Laboe

Die MS Mira ist als Seebestattungsschiff gebaut und kann bis zu 36 Personen als Begleitung der letzten Reise an Bord nehmen.

Von Laboe nimmt das Schiff Kurs auf die Beisetzungposition Kieler Tiefe vor Schönberg. Dort verabschiedet der Kapitän den Verstorbenen nach Seemannsbrauch und übergibt die Urne an einem Tampen der See.

Nutzen Sie die Möglichkeit zur Vorsorge

Wir bieten in Zusammenarbeit mit der DSBG eine spezielle Vorsorge für Seebestattungen an.



Sie haben dabei Gelegenheit, sich persönlich beraten zu lassen, alle Wünsche zuverlässig festzuhalten und so Ihren Angehörigen viele Fragen und Entscheidungen abzunehmen. Ich freue mich darauf, Sie beraten zu dürfen – kostenfrei und unverbindlich.

Ihre Stephanie Kardel
0431 / 20 27 67



Bischoff Bestattungen

Neumühlen-Dietrichsdorf & Heikendorf
Telefon 0431 / 20 27 67
www.bischoff-bestattungshaus.de



O'LEU
PERSENNINGE

O'LEU
HEIKENDORF



SEGELMACHEREI • PERSENNINGE • KABINENSCHUTZMATTEN • SERVICE



Telefon: 0431-243163 Telefax: 0431-241230
email: info@oleu-heikendorf.de Internet: www.oleu.de

BOOTSMOTOREN ALLER MARKEN
VOLVO PENTA

VORORT-SERVICE • WERKSTATT-SERVICE • ZUBEHÖR • BOILER • HEIZUNG



Bootsmotorenservice
Peter Pauls

Inh. D. Pauls
Am Yachthafen
24404 Maasholm

Tel. 0 46 42 - 54 21
Fax 0 46 42 - 22 70
www.peter-pauls.de